

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament

Herausgeber / Editor
Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors
Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Hans-Josef Klauck (Chicago, IL) · Tobias Nicklas (Regensburg)
J. Ross Wagner (Durham, NC)

367



Vermittelte Gegenwart

Konzeptionen der Gottespräsenz
von der Zeit des Zweiten Tempels bis Anfang
des 2. Jahrhunderts n. Chr.

Herausgegeben von
Andrea Taschl-Erber und
Irmtraud Fischer

Mohr Siebeck

ANDREA TASCHL-ERBER, geboren 1971; Studium der Kath. Theologie und Klassischen Philologie/Griechisch an der Universität Wien; 2006 Promotion (Dissertation zu Joh 20, 1–18); derzeit Universitätsassistentin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Universität Graz.

IRMTRAUD FISCHER, geboren 1957; 1988 Promotion; 1993 Habilitation; 1997–2004 Professorin für Altes Testament und Theologische Frauenforschung an der Kath. Theol. Fakultät Bonn; seit 2004 Professorin für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Kath.-Theol. Fakultät Graz.



Gedruckt mit Unterstützung der Karl-Franzens-Universität Graz.

ISBN 978-3-16-154617-4

ISSN 0512-1604 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Publikation widmet sich einem theologischen Zentralthema, das dennoch bislang kaum so ausführlich über beide Teile der christlichen Bibel hinweg behandelt wurde. Sie basiert auf einem internationalen und interdisziplinären Symposium, das unter dem gleichen Titel vom 5. bis zum 7. März 2015 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz zu Ehren des Emeritus des Instituts für Alttestamentliche Bibelwissenschaft, em. Univ.-Prof. Dr. Johannes Marböck, zur Vollendung seines 80. Lebensjahres abgehalten wurde. Als ein Forscher, der seinen Schwerpunkt in der späten Weisheit, insbesondere im Buch Jesus Sirach, hat, gehört er zu jenen, die immer wieder die theologischen Linien nicht nur ins Neue Testament hin ausgezogen haben, sondern auch jüdische Schriften aus der Zeit des Zweiten Tempels berücksichtigt haben. Das Symposium fügte sich zudem bestens in das Habilitationsprojekt von Univ.-Ass. MMag. Dr. Andrea Taschl-Erber zur Imago Dei-Konzeption ein, welches ebenso im Horizont einer interdisziplinären Zusammenschau von Altem und Neuem Testament sowie antikem Judentum situiert ist.

Die Durchführung des Symposiums wurde durch großzügige finanzielle Unterstützungen seitens der Diözese Graz-Seckau, des Landes Steiermark sowie der Universität Graz, vor allem des Habilitationsforums „Diskurse und Episteme“ sowie des Forschungsschwerpunkts „Kultur- und Deutungsgeschichte Europas“, ermöglicht. Zudem danken wir der Stadt Graz sowie der Diözese Linz für ihre Kostenbeiträge. Für einen Druckkostenzuschuss sei dem Forschungsmanagement und -service der Universität Graz gedankt.

Die Aufnahme des Bandes in die renommierte Reihe *Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament* verdanken wir dem Herausgeber Prof. Dr. Jörg Frey; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlags Mohr Siebeck sei für ihre freundliche Betreuung gedankt. Für die professionelle Erstellung des Layouts und der Register gilt unser Dank Patrick Marko. Gerald Baumgartner danken wir für die sorgfältige Arbeit an den Literaturangaben, Dagmar Giggleitner für ihre Hilfe beim Sachregister sowie Ass.-Prof. Dr. Johannes Schiller für die Unterstützung bei den hebräischen Schriftsätzen. Prof. em. Dr. Siegfried Kreuzer sei für die Erstellung einer deutschen Fassung des Beitrags von Daniel Boyarin gedankt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
<i>Beate Ego</i>	
Der Engel Rafael und die Witwe Judit Aspekte vermittelter Gottespräsenz in den Apokryphen	11
<i>Ludger Schwienhorst-Schönberger</i>	
Metaphorisch vermittelte Gottespräsenz Aufgezeigt am Hohelied	31
<i>Nuria Calduch-Benages</i>	
Ben Sira 24:22 – Decoding a Metaphor	57
<i>Franz Sedlmeier</i>	
„Ezechiel sah eine Vision und beschrieb die Gestalten am Thronwagen“ (Sir 49,8) Zur Rezeption der Thronwagenvision Ezechiels in spätalttestamentlicher und zwischentestamentarischer Zeit	73
<i>Loren Stuckenbruck</i>	
Henoch als Menschensohn in den Bilderreden von 1 Henoch und im breiteren traditionellen Kontext	105
<i>Daniel Boyarin</i>	
Henoch und Metatron, der „Fürst der göttlichen Gegenwart“: „Apokalypse“ und der „zweite Gott“	125
<i>Martin Ebner</i>	
Abgebrochene Karriere Zur Funktion der jüdischen Weisheitsspekulation bei der Entwicklung der neutestamentlichen Christologien in den synoptischen Evangelien	151

Jörg Frey

„Wer mich sieht, der sieht den Vater“: Jesus als Bild Gottes im Johannesevangelium	179
---	-----

Samuel Vollenweider

„Einer ist der Mittler“ (1 Tim 2,5) Mittleraussagen der neutestamentlichen Briefliteratur in ihren frühjüdischen und hellenistischen Kontexten	209
--	-----

Christoph Heil

„Angeordnet durch Engel durch die Hand eines Mittlers“ (Gal 3,19) Das paulinische Konzept von der Vermittlung der Tora	229
---	-----

Andrea Taschl-Erber

„Erstgeborener der ganzen Schöpfung“: Der exklusive „Mittler“ im Brief an die Gemeinde in Kolossä	245
--	-----

Wolfgang Kraus

Jesus als „Mittler“ im Hebräerbrief	293
---	-----

Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes	317
--	-----

Stellenregister	319
-----------------------	-----

Register der Autorinnen und Autoren.....	353
--	-----

Sachregister.....	359
-------------------	-----

Einleitung

Andrea Taschl-Erber – Irmtraud Fischer

„Eine Gestalt habt ihr nicht gesehen, ihr habt nur eine Stimme gehört“ stellt das Deuteronomium fest (vgl. Dtn 4,12.15) und alle in der Hebräischen Bibel erzählten Gottesbegegnungen sind in Bezug auf das Sehen der Gottheit seltsam gebrochen: Jakob behauptet nach Gen 32,31 zwar, „Gott von Angesicht zu Angesicht geschaut“ zu haben, der Erzähler lässt die konfliktuöse Begegnung jedoch nachts stattfinden, noch bevor die Morgenröte aufsteigt und man einander erkennen kann (32,27). Auch Mose, von dem doch gesagt wird, dass er mit der Gottheit von Angesicht zu Angesicht redete (Ex 33,11), bekommt seinen Wunsch, Gottes Herrlichkeit sehen zu dürfen (Ex 33,18), nicht direkt erfüllt, sondern sieht „nur“ hinter ihm her: „Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn ein Mensch kann nicht mich sehen und am Leben bleiben.“ (Ex 33,20) Dieselbe Vorstellung findet sich auch im Neuen Testament: „Niemand hat Gott jemals gesehen“ (Joh 1,18). Eine unmittelbare Gottesschau ist in der biblischen Überlieferung verwehrt.

Doch wie offenbart sich die Gottheit? Durch welche vermittelnden „Medien“ wird die Kommunikation zwischen Gott und Mensch möglich? Hier ist zunächst einmal festzuhalten, dass angesichts des Bilderverbots¹ statt einer Repräsentanz im Kultbild wie in den umgebenden Kulturen andere Vermittlungsinstanzen akzentuiert werden und insbesondere das Wort von eminenter Bedeutung ist, das sich in vielfältigen Sprachbildern², Gottesvorstellungen und Gottesbegegnungen artikulieren kann.

Im biblischen und außerbiblischen Schrifttum finden sich unterschiedlichste Konzeptionen, die Gottespräsenz zu erschließen. Einigen geht der vorliegende Band nach, ohne enzyklopädisch-systematisch die Vermittlung göttlicher

¹ Dazu Christoph DOHMEN, *Studien zu Bilderverbot und Bildtheologie des Alten Testaments* (SBAB 51), Stuttgart 2012, dessen Vortrag auf dem Symposium leider krankheitsbedingt entfallen musste.

² Zu metaphorisch vermittelter Gottesrede siehe den Beitrag von Ludger SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER in diesem Band sowie Irmtraud FISCHER, *Las imágenes de Dios tras la adopción del monoteísmo: Ninguna imagen iconográfica, pero miles de imágenes verbales*, in: Carmen Bernabé Ubieta (Hg.), *Los rostros de Dios. Imágenes y experiencias de lo divino en la Biblia. III Congreso Bíblico Internacional de la ABE* (Sevilla, 3–5 septiembre 2012) (Asociación Bíblica Española/Monografías 62), Estella 2013, 167–180.

Gegenwart aufarbeiten zu können oder zu wollen. Der zeitliche Rahmen der erforschten biblischen und außerbiblischen Konzepte erstreckt sich dabei von der Zeit des Zweiten Tempels bis zur formativen Epoche neutestamentlicher Texte und im Falle der Henoch-Tradition auch noch darüber hinaus.

Eine besondere Rolle kommt *Mittlerfiguren* zu, um die Distanz zum Göttlichen zu überwinden. Der – eher religionswissenschaftliche als biblische – Begriff des „Mittlers“ (im Neuen Testament technisch μεσίτης³) ist unscharf; es treten vielmehr unterschiedliche Konzepte und Aspekte zu Tage. Als Aufgabe lässt sich eine „Vermittlung“ zwischen Gott und Menschen definieren, wodurch eine Kommunikationsfunktion gegeben ist, die in zwei entgegengesetzte Richtungen läuft. Mittlerschaft bestimmt daher eine *Position* „in der Mitte“ zwischen zwei Polen⁴ sowie eine *Funktion* im Dienste beider (z. B. die Verkündigung eines Gotteswortes und die Fürbitte für das Volk durch eine prophetische Mittlerfigur).⁵ Insbesondere geht es etwa um die vergegenwärtigende Repräsentation Gottes oder um die Vermittlung von Gottes Offenbarung sowie Heils- und Gerichtshandeln.

In der Hebräischen Bibel begegnen als menschliche Mittler beispielsweise *prophetisch Begabte, Priester, Könige*⁶ oder charismatische *Führer- und Rettergestalten* auch jenseits eines formellen Auftrags oder bestimmten Amtes (darunter Frauen wie Judit⁷). Einige Figuren werden in der Rezeption in der Literatur des Zweiten Tempels in den himmlisch-göttlichen Bereich „erhöht“, z. B. Patriarchen wie *Abraham, Jakob* oder *Henoch*. An bestimmte Figuren und Ämter knüpfen sich heilvolle Zukunftserwartungen. So richten sich die Hoffnungen etwa auf den davidischen *Messias-König* oder den endzeitlichen Hohepriester (siehe z. B. die *Melchisedek-Tradition*). *Mose* als Mittler par excellence⁸ fun-

³ Auf Mose bezogen in Gal 3,19.20 (siehe den Beitrag von Christoph HEIL); auf Jesus angewandt in Hebr 8,6; 9,15; 12,24 (Wolfgang KRAUS); 1 Tim 2,5 (Samuel VOLLENWEIDER). Zur Semantik des in der hellenistischen Rechtssprache beheimateten Begriffs (Schiedsrichter, Vermittler, Zeuge eines Rechtsakts und Vertragsgarant, Bürge etc.), der in der LXX nur in Ijob 9,33 auftaucht, siehe etwa Albrecht OEPKE, Art. μεσίτης, μεσιτεύω, in: ThWNT 4 (1942) 602–629; Dieter SÄNGER, Art. μεσίτης, μεσιτεύω, in: EWNT 2 (1981) 1010–1012, sowie Wolfgang KRAUS in diesem Band.

⁴ Vgl. etwa Plato, symp. 202e (in Bezug auf den Eros als δαίμων).

⁵ Vgl. z. B. Philo, somn. 1,143: „Wenn wir seiner angesichtig würden, brauchten wir wohl einen der Mittler (τινος τῶν μεσιτῶν) und würden sagen: ‚Sprich du für uns, und nicht soll Gott zu uns sprechen, damit wir nicht sterben‘ (Ex 20,19).“

⁶ In Entsprechung zum sakralen Königtum altorientalischer Königsideologie (der König als „Sohn“ und „Bild“ Gottes).

⁷ Siehe den Beitrag von Beate EGO in diesem Band.

⁸ Siehe Lev 26,46 (LXX: ... καὶ ὁ νόμος, ὃν ἔδωκεν κύριος ἀνὰ μέσον αὐτοῦ καὶ ἀνὰ μέσον τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐν τῷ ὄρει Σινα ἐν χειρὶ Μωϋσῆ); Sir 45,1–5; AssMos 1,14 (von Anfang der Welt als „Mittler“ des Bundes erwählt); 3,12 (jeweils *arbitrer/μεσίτης*); Philo, Mos. 2,166

giert als Typus aller weiteren Prophetie (Dtn 18,15–18).⁹ In der Rezeptionslinie des „Menschensohns“ von Dan 7 verbinden sich messianische Elemente mit der Tradition des jesajanischen „Gottesknechts“ zum Erwählten des äthiopischen Henochbuchs.¹⁰

Daneben erweisen sich *Engel* als klassische Gottesboten und -repräsentanten, die in früheren alttestamentlichen Texten als anonym bleibende Kommunikationsmittler zwischen Gott und Mensch auftreten, in den Spätschriften bereits Namen erhalten (in Dan *Gabriel*, *Michael*, in Tob *Rafael*) und so stärker als eigenständige Figuren gezeichnet werden.¹¹ Eine ausgeprägte Angelologie – mit hierarchischer Machtpyramide – findet sich allerdings erst im außerkanonischen Schrifttum, das die Vorstellungen vom himmlischen Hofstaat spekulativ entfaltet,¹² korrelierend mit einem insbesondere in hellenistischer Zeit großen Interesse an himmlischen Mittlerwesen. Dabei können die differenzierten Kompetenzen der Engel, die auch die Elemente und Gestirne kontrollieren, die Rolle von paganen Gottheiten übernehmen, wodurch die Kosmologie mit einem inklusiven Monotheismus kompatibel wird.¹³

Ob Messias, Menschensohn oder Engelfürsten: Figuren neben oder auf dem göttlichen Thron (z. B. *Metatron*¹⁴) partizipieren im religiösen Symbolsystem an der göttlichen Identität. Teilweise werden sie als Träger des göttlichen *Namens* vorgestellt (vgl. Ex 23,21). Seien es mythisch-transzendente oder irdische Gestalten, es handelt sich jeweils um personale oder personhaft gedachte Figuren.

Zunehmend vermitteln auch „hypostasierte“ göttliche Attribute wie die präexistente Weisheit, Gottes Wort, der göttliche Name, JHWHs Kabod oder die Schekina die göttliche Präsenz. Eine besondere Rolle nimmt hier die personifi-

(μεσίτης καὶ διαλλακτής, „Mittler und Versöhner“); Gal 3,19f. Vgl. auch seine Inthronisation in der *Exagoge* Ezechiels des Tragikers.

⁹ Siehe dazu ausführlich Irmtraud FISCHER, Gotteskünderinnen. Zu einer geschlechterfairen Deutung des Phänomens der Prophetie und der Prophetinnen in der Hebräischen Bibel, Stuttgart 2002, sowie DIES., Das Prophetieverständnis von Dtn 18 als kanonische Deute-kategorie, in: Ilse Müllner / Ludger Schwienhorst-Schönberger / Ruth Scoralick (Hg.), Gottes Name(n). Zum Gedenken an Erich Zenger (HBS 71), Freiburg i. Br. 2012, 151–168.

¹⁰ Siehe z. B. äthHen 48. Zur Identifikation Henochs mit dem „Menschensohn“ in den *Bilderreden* des äthHen siehe den Beitrag von Loren T. STUCKENBRUCK.

¹¹ Zu *Rafael* im deuterokanonischen Tobitbuch siehe den Beitrag von Beate EGO.

¹² Zur Rezeption der Thronwagenvision Ezechiels siehe den Beitrag von Franz SEDLMEIER.

¹³ Im Unterschied dazu werden die Chaosmächte in Gen 1 durch den Schöpfer gebändigt, die astralen Mächte depotenziert und die Herrschaft über die Natur auf den Menschen übertragen. Vgl. Erhard S. GERSTENBERGER, Boten, Engel, Hypostasen: Die Kommunikation Gottes mit den Menschen, in: Markus Witte (Hg.), Gott und Mensch im Dialog (FS Otto Kaiser) 1 (BZAW 345/1), Berlin 2004, 139–154: 140.

¹⁴ Dazu Daniel BOYARIN in diesem Band.

zierte *Weisheit* ein, welche etwa die göttliche Schöpfungsordnung repräsentieren kann, in der sich Gottes Gegenwart vermittelt.¹⁵ Vor allem in der Spätzeit verbinden sich mit der theologischen Weisheit teilweise auch Vorstellungen von Gottes *Geist* (vgl. z. B. Weish 1,6; 7,7.22). Wie gerade das Beispiel der Weisheitsliteratur zeigt, stoßen in veränderten historischen Situationen traditionelle Entwürfe oft an ihre Grenzen, sodass in je neuen Kontexten eine Neuformulierung der herkömmlichen Modelle nötig ist, insbesondere auch im interkulturellen Dialog.

Das *Wort*, das etwa in der Wortereignisformel gleichsam als selbständiges Subjekt auftritt, wird im Alten Testament als *das* Charakteristikum der Prophetie gesehen: Das Prophetiegesetz Dtn 18,14–22 versteht Prophetie ausschließlich vom Wort her und nach Jer 18,18 mangelt es den prophetisch Begabten nicht am Wort. Durch die priesterschriftliche Schöpfungskonzeption in Gen 1 wird das göttliche Wort auch zur kreativen Macht. Die Mittlerschaft des Wortes verbindet damit Schöpfung und Offenbarung, wodurch ein Anstoß gegeben wird, dass sich die Wort-Theologie zunehmend zu einem zentralen Konzept entwickelt. In einer Synthese von Weisheit und Wort (vgl. Sir 24)¹⁶ wird die *Tora* als Konkretisierung heilsgeschichtlicher Offenbarung im Horizont der universalen Schöpfungsordnung (in dieser Spannung von Universalismus und Partikularismus) zum entscheidenden Kriterium jüdischer Identität, als stets neu auszulegendes „Erbteil“ bzw. Vermächtnis. Die spätnachexilischen Weisheits- und *Logos*-Spekulationen stellen schließlich die Matrix für jüdische und christliche Konzepte des 1. Jh. dar,¹⁷ welche im Dialog mit griechischer Philosophie (vor allem Mittelplatonismus und Stoa) formuliert werden. Insbesondere mit dem Logosbegriff werden in die alttestamentliche Wort-Theologie philosophische Ideen integriert (siehe Philo von Alexandrien)¹⁸. Unter Wahrung der Trans-

¹⁵ Für einen knappen Überblick über die Entwicklung der personifizierten Weisheit siehe z. B. Martin LEUENBERGER, Die personifizierte Weisheit vorweltlichen Ursprungs von Hi 28 bis Joh 1. Ein traditionsgeschichtlicher Strang zwischen den Testamenten, in: ZAW 120 (2008) 366–386; Gerlinde BAUMANN, Die Weisheitsgestalt. Kontexte, Bedeutungen, Theologie, in: Christl Maier / Nuria Calduch-Benages (Hg.), Schriften und spätere Weisheitsbücher (Die Bibel und die Frauen. Eine exegetisch-kulturgeschichtliche Enzyklopädie 1/3), Stuttgart 2013, 57–74. Siehe auch den Beitrag von Andrea TASCHL-ERBER in diesem Band.

¹⁶ Dazu siehe den Beitrag von Nuria CALDUCH-BENAGES.

¹⁷ Vgl. Daniel BOYARIN, Abgrenzungen. Die Aufspaltung des Judäo-Christentums. Aus dem Amerikanischen von Gesine Palmer (ANTZ 10), Berlin 2009, 165: „Die Idee, daß der Logos oder die Sophia (die personifiziert gedachte Weisheit) der Ort von Gottes Gegenwart in der Welt ist – tatsächlich die Idee von Gottes Wort oder seiner Weisheit als Vermittlerfigur –, war in der Welt des jüdischen Denkens im ersten und zweiten Jahrhundert sehr weit verbreitet.“

¹⁸ Sarah J. PEARCE konnte der Einladung zum Symposium aufgrund dienstlicher Verhinderung leider nicht nachkommen und ihren angekündigten Vortrag „Mediating the Divine

zendenz Gottes vermitteln Wort und Weisheit das göttliche Engagement in der Schöpfung.¹⁹ Dass diese im theologischen Diskurs zunehmend wie selbständige Personen agieren (ohne aber getrennt von Gott existierende „Hypostasen“ zu werden)²⁰, zeigt beispielsweise der Anfang der Genesis im Targum Neophyti, wo die *Memra* mit (der) Weisheit Himmel und Erde erschafft.

Vorstellungen von Gottes *Kabod/Doxa* und *Schekina* prägen die kultisch repräsentierte göttliche Gegenwart.²¹ Als Haftpunkte sind etwa die Jerusalemer Tempeltheologie mit ihrem eher statischen Konzept der Anwesenheit Gottes im Allerheiligsten zu erheben, aber auch die Entwürfe einer mit dem Volk mitgehenden, mobilen Gottespräsenz, wie sie in den Texten um das Offenbarungszelt sowie um den ezechielischen Thronwagen zu Tage treten. Apokalyptische²² Schriften und die an die Thronwagenvision Ezechiels²³ anknüpfende *Merkaba*-Mystik bezeugen demgegenüber ein besonderes Interesse an der himmlischen Gottesschau und der Teilhabe am Kult der Engel im himmlischen Heiligtum (siehe z. B. die Sabbatlieder von Qumran).

Im Neuen Testament werden viele Traditionslinien auf *Jesus Christus* als ikonischen²⁴ Repräsentanten Gottes fokussiert und konzentriert,²⁵ „durch den“ Schöpfung und Erlösung vermittelt werden – in einer Synthese von König, Prophet und Priester²⁶, von Messias/Menschensohn- und Weisheit/Logos-Traditionen,²⁷ von Engel-, Adam- und Doxa-Christologie. Eine ähnlich vereinheitlichende Tendenz belegt bereits Philo, der etwa im Summarium von Predikationen des „vielnamigen“ Logos in conf. 146 diesen als „Erstgezeugten“,

Presence: Philonic Perspectives“ daher nicht halten.

¹⁹ Vgl. z. B. Philo, quaest. Ex. 2,13: der Logos als μεσίτης.

²⁰ Hier liefert Larry W. HURTADO, Art. Mediator Figures, in: John J. Collins / Daniel C. Harlow (Hg.), *The Eerdmans Dictionary of Early Judaism*, Grand Rapids 2010, 926–929: 928, einen guten Hinweis: „The clearest indication of this is the complete absence of any evidence that any of these figures was ever the recipient of worship.“

²¹ Zum Konzept der „Einwohnung“ Gottes siehe den von Bernd JANOWSKI herausgegebenen Sammelband, dessen Vortrag ebenso krankheitsbedingt entfallen musste: DERS. / Enno Edzard POPKES (Hg.), *Das Geheimnis der Gegenwart Gottes. Zur Schechina-Vorstellung in Judentum und Christentum* (WUNT 318), Tübingen 2014.

²² Zur Problematisierung des Begriffs „Apokalyptik“ siehe Daniel BOYARIN in diesem Band.

²³ Dazu Franz SEDLMEIER in diesem Band.

²⁴ Zu Jesus als „Bild Gottes“ im Johannesevangelium siehe den Beitrag von Jörg FREY; zu Kol 1,15 Andrea TASCHL-ERBER und Samuel VOLLENWEIDER.

²⁵ Vgl. dazu Daniel BOYARIN, *The Jewish Gospels. The Story of the Jewish Christ*, New York 2012, 72f.: „Jesus for his followers fulfilled the idea of the Christ [...]. [...] The job description [...] was there already and Jesus fit (or did not according to other Jews) the bill.“

²⁶ Zur priesterlichen Rolle Jesu siehe bes. Hebr. dazu Wolfgang KRAUS in diesem Band.

²⁷ Zu weisheitschristologischen Entwürfen im NT siehe die Beiträge von Martin EBNER (in Dialektik mit der Königschristologie) und Andrea TASCHL-ERBER.

„Erzengel“, „Anfang“, „Gottes Namen“, „Mensch nach dem Bild (Gottes)“ etc. tituliert. Ältere Traditionen aufnehmend, bezeugt später ebenso Justin eine gewisse Austauschbarkeit der Konzepte, der als „Anfang vor allen Geschöpfen“ eine göttliche Kraft („Dynamis“) benennt, die auch als „Doxa“, „Sohn“, „Weisheit“, „Engel“, „Gott“, „Kyrios“, „Logos“ bezeichnet werde (dial. 61,1). Die Verbindung einer göttlichen „Hypostase“ mit einem konkreten Menschen stellt jedoch ein Novum dar, wengleich die Gleichsetzung einer himmlischen Figur mit einem erhöhten Menschen schon in der Henoch-Überlieferung begegnet.

In Anknüpfung an die Hebräische Bibel, die deuterokanonischen Schriften und die pseudepigraphische Literatur des Zweiten Tempels werden in den christologischen Entwürfen kontinuierliche Rezeptionslinien, aber auch – gerade in der christozentrischen Zuspitzung – Brüche sichtbar. Sprachformen einer „hohen Christologie“ werfen zudem die Frage nach der Kompatibilität mit dem Monotheismus auf,²⁸ insbesondere auch im Hinblick auf den jüdisch-christlichen Dialog und die Diskussion um „the parting of the ways“. Damit verbunden ist die Frage der Identität der sich neu konstituierenden Gruppe bzw. Bewegung im Rahmen einer jüdischen Matrix. Deswegen wird die Relevanz jüdischer Identitätsmerkmale wie Tora und Beschneidung im 1. Jh. heftig diskutiert (was sich auch in der Auslegungsgeschichte niederschlägt).²⁹

Gegenüber einer solchen Christozentrik beleuchtet der vorliegende Band die Konzeptionen, wie Gottes Gegenwart erfahren, ausgedrückt und kommuniziert werden kann, in einer großen Breite, ohne diese freilich ganz auszuloten. Die Beiträge zeigen die Akzente und Impulse auf, die biblische und außerkanonische Schriften setzen, wenn sie in unterschiedlichen Epochen und Kontexten in Konfrontation mit zeitgenössischen theologischen und philosophischen Konzepten die Gottespräsenz neu interpretieren. Nicht jedem Vermittlungskonzept ist ein eigener Beitrag gewidmet. Alttestamentliche Vorstellungen spiegeln sich zudem auch im Horizont der neutestamentlichen Rezeption und Reflexion und kommen teilweise in den Artikeln zur Sprache, die Texten des Neuen Testaments gewidmet sind. Die Reihenfolge der Beiträge folgt dem katholischen Kanon, der sich an jenem der Septuaginta orientiert, mit einem Blick auf die Henoch-Literatur zwischen den Testamenten.

Beate Ego legt dar, wie verschiedene Konzepte der vermittelten Gottespräsenz in apokryphen bzw. deuterokanonischen Schriften in narrativen Diskursen entfaltet und in Relation zum Tempel gestellt werden. In den exemplarisch untersuchten Büchern Tobit und Judit treten Mittlerfiguren auf, durch welche Gottes Gegenwart in der Welt wirksam wird: Während sich im Tobitbuch der

²⁸ Siehe dazu Samuel VOLLENWEIDER in diesem Band.

²⁹ Zur paulinischen Diskussion im Galaterbrief siehe den Beitrag von Christoph HEIL.

Engel Rafael als Projektionsfläche göttlicher Gegenwart erweist, wirkt Gott in der Juditerzählung „durch die Hand einer Frau“.

Am Beispiel des Hohelieds zeigt *Ludger Schwienhorst-Schönberger* das „Konzept einer metaphorisch vermittelten Unmittelbarkeit“ auf: Nicht die klassischen Mittlerinstanzen wie König/Messias, Weisheit, Tora oder Tempel vermitteln hier die Gottespräsenz, sondern die im Hld besungene Liebesbeziehung zielt auf die *unvermittelte* „Einswerdung zwischen Gott und seinem Volk“ bzw. „zwischen Gott und Mensch“. Allerdings begegnet die Gottheit in *metaphorischer* Vermittlung (z. B. als König). Diese Metaphorik entfaltet der Autor nach einer Diskussion divergierender Auslegungstrends des Hld anhand von Textbeispielen aus dessen Ouvertüre, die in intertextueller Lektüre die Dynamik der *Liebesgeschichte* Gottes mit Israel (etwa Exil, Exodus, Rückkehr ins Land) beleuchten.

Nuria Calduch-Benages behandelt in ihrem Jesus Sirach gewidmeten Beitrag den wenig bearbeiteten V. 22 innerhalb der Gesamtkomposition von Sir 24. Hier gehen die überblendeten Metaphern, mit denen sich die Weisheit in ihrer Rede selbst beschreibt (wobei die erotische Metaphorik an das Hld erinnert), zu einer decodierten Sprache über, die bereits die Verbindung der Weisheit zum Gesetz (siehe V. 23) anklingen lässt.

In Sir 49,8 scheint der für die Rezeption der Thronwagenvision Ezechiels bedeutsame Begriff *Merkaba* auf (vgl. 1 Chr 28,18). Mit den Visionen in Ez 1–3; 10; 40–43, den Akzentsetzungen in der Septuaginta und den Targumim sowie der Rezeption inner- und außerhalb der Bibel (etwa in der Henoch-Tradition, in Qumrantexten und in der rabbinischen Literatur) befasst sich der Beitrag von *Franz Sedlmeier*. Die in der Vorstellung vom göttlichen Thronwagen implizierte Mobilität deutet auf eine Dissoziation von Gottespräsenz und Tempel, gerade im Exil. Während Ezechiel den entweihten wie den künftigen Tempel sieht, schaut der entrückte Henoch bei seiner Himmelsreise im Wächterbuch das himmlische Heiligtum als „Andersort“ gegenüber dem Zweiten Tempel. In den Sabbatopferliedern wird der Lobpreis der sich zunehmend verselbständigenden Wesen des Thronwagens zu einem himmlischen Gottesdienst entfaltet, an dem die Qumrangemeinde partizipiert. Demgegenüber rückt in der rabbinischen Diskussion die Tora als Ort der Gottesgegenwart in den Vordergrund.

Ebenso geht *Loren T. Stuckenbruck* auf 1 Hen (= äthHen) ein, der die Identifikation Henochs mit dem Menschensohn in den *Bilderreden* in den Blick nimmt. Als möglichen Anknüpfungspunkt präsentiert er dabei Henochs Rolle als „Schreiber“ in der frühen Henoch-Tradition, gerade auch im Kontext des göttlichen Gerichts, und in verwandter Literatur (z. B. Buch der Giganten, Jubiläenbuch, Genesis-Apokryphon). Zur Erläuterung der – mit heutigem Denken nicht kompatiblen – Identifikationsvorstellung greift er insbesondere auf

das paulinische Konzept der Gleichgestaltung bzw. Identifikation mit Christus zurück.

Auch *Daniel Boyarin* beschäftigt sich mit dem Henocho-Material, allerdings richtet er den Fokus auf die spätere Überlieferung und Rezeption, namentlich im Blick auf die Henocho-Metatron-Tradition. Zunächst problematisiert er den Begriff „Apokalyptik“, insbesondere im Sinne einer an den Rändern eines imaginierten „Mainstream“-Judentums verorteten Ideologie separatistischer Konventikel, um ausgehend von einer Neubewertung des Entstehungshintergrundes der darunter subsumierten Gattung von Texten (vor allem auch ihrer Verwurzelung in babylonischer Weisheit) Verbindungen der älteren Apokalypsen zur Hekalot-Literatur aufzuzeigen. Besonders spannend ist die Frage, ob eine kontinuierliche, wenngleich umstrittene, Überlieferung von Vorstellungen im Zentrum jüdischen religiösen Lebens vorliegt, in Bezug auf die Idee einer (in einen Menschen verwandelten oder aus einem Menschen hervorgehenden) zweiten göttlichen Figur. Denn mit dem in 3 Hen (*Sefer Hahekalot*) als „Fürst“ (oder „Prinz“) „des Angesichts“ bzw. „der göttlichen Gegenwart“ bezeichneten Erzengel Metatron ist die – auch im babylonischen Talmud³⁰ reflektierte – Vorstellung von „zwei Mächten im Himmel“ verknüpft, da er (wie der Menschensohn) im Himmel thronet.

Am Anfang der neutestamentlichen Beiträge stehen die den Evangelien gewidmeten Artikel. *Martin Ebner* untersucht, welche Rolle die jüdische Weisheitsspekulation für die Christologien der synoptischen Evangelien spielt. Nach einem Einstieg mit Mt 11,28–30, wo die funktionale Gleichsetzung Jesu mit der Weisheit seine Überlegenheit gegenüber anderen Toralehrern begründet, wendet er sich den sogenannten Weisheitslogien der Spruchquelle Q (7,31–35; 11,49–51; 13,34f.; 10,21f.) zu, die Jesus als Repräsentanten oder Gesandten der Weisheit bis hin zur Weisheit Gottes in Person stilisieren und so gegenüber konkurrierenden Institutionen in Israel göttlich autorisieren (und damit auch die Q-Missionare). In der „Übernahme“ durch Mt und Lk zeichnet sich allerdings ein Paradigmenwechsel zur Königschristologie als alternativem Leitkonzept ab, ausgelöst durch den angezielten Adressatenkreis.

Jörg Frey beleuchtet die im 4. Evangelium in nachösterlicher Perspektive entfaltete exklusive Offenbarerefunktion und Gottesrepräsentanz Jesu zunächst anhand narrativer und motivischer Beobachtungen zum Eingangskapitel, zu den erzählten „Zeichen“ und den Jesusreden sowie anhand einer Analyse christologischer Titel (Messias/Χριστός, Prophet, König, Gesandter, Menschensohn, Sohn, Gott-Prädikation). Daraufhin erörtert er die „Visualisierung“ und Ver-

³⁰ In bḤagiga 15a hat Metatron „die Macht zu sitzen“ erhalten, um gute Taten aufzuschreiben (was wiederum an die von Loren T. Stuckenbruck skizzierte Schreiberfunktion Henochs erinnert).

gegenwärtigung des unsichtbaren Gottes „in“ Jesus (siehe Joh 14,9–11 sowie andere Aussagen der reziproken Immanenz von Vater und Sohn) näher als durch die johanneische Darstellung des erhöhten Gekreuzigten „lektoral vermittelte Offenbarung“.

Den Beiträgen zur neutestamentlichen Briefliteratur ist jener von *Samuel Vollenweider* vorangestellt, der nach einer hermeneutischen Hinführung zur Kategorie „Mittlerschaft“ überblickshaft einige bekenntnisartige Texte bespricht (1 Tim 2,4–7; 1 Kor 8,6; Eph 4,4–6; Hebr;³¹ Kol 1,15–20), welche die Einzigkeit Gottes mit der Exklusivität *eines* Mittlers korrelieren. Diesen „christologischen Monotheismus“ verortet er etwa in den hellenistischen Kontexten kultischer Henotheismen und philosophischer Diskurse der göttlichen Einheit. Insbesondere wendet er sich der für das religionsphilosophische Milieu der frühen Kaiserzeit repräsentativen pseudo-aristotelischen Schrift *De mundo* zu: Deren Konzept einer von Gottes transzendenter οὐσία differenzierten göttlichen „Kraft“, die den Kosmos durchdringt, konvergiert mit Denkformen jüdischer Weisheits- und Logostheologie, wie sie z. B. bei Philo zu Tage tritt, sowie christlicher Theologie.

Christoph Heil erörtert die paulinische Sicht der Vermittlung der Offenbarung Gottes in der Tora anhand einer Untersuchung von Funktion und Herkunft des „Gesetzes“ im Galaterbrief. Nach einer knappen Darstellung des historischen und literarischen Briefkontextes bietet er eine detaillierte Analyse von Gal 3,19f. einschließlich motivgeschichtlicher Studien zur diesbezüglichen Mittlerschaft von Engeln und durch Mose. In dieser doppelt vermittelten Herkunft der Tora sieht er einerseits die zeitgenössische philosophische Auffassung eines nur indirekt in der Welt handelnden transzendenten Gottes rezipiert, die sich etwa in der Vorstellung der Beteiligung von Engeln bei der Gesetzgebung am Sinai niederschlägt, andererseits gerade im Gal die heilsgeschichtliche Bedeutung der Tora relativiert.

Andrea Taschl-Erber zeigt die christologische Konzentration vermittelnder Konzepte im Christushymnus des Kolosserbriefs auf, dessen Doppelstruktur den „Sohn“ als – gegenüber konkurrierenden Instanzen exklusiven – Mittler von Schöpfung sowie Versöhnung präsentiert. Im Titel des „Erstgeborenen“ klingt bereits die Synthese von messianischer Soteriologie und Weisheits-/Logospekulation an. Die in Anknüpfung an die kosmologischen Prädikationen der Weisheitstradition (siehe insbesondere die intertextuellen Bezüge zu Spr 8; Sir 24; Weish und Philo) und unter Aufnahme von *Topoi* griechischer Philosophie entfaltete universale Schöpfungsmittlerschaft stellt – in identitätspolitischer Abgrenzung zur gegnerischen φιλοσοφία (Kol 2,8) – die Priorität des

³¹ Aufgrund des eigens dem Hebr gewidmeten Beitrags von Wolfgang KRAUS nur in aller Kürze behandelt.

„Sohnes“ gegenüber kosmisch-angelischen Mächten heraus, welcher „Anfang“ und Ziel einer neuen Schöpfung ist. An dem in ihm als „Bild des unsichtbaren Gottes“ einwohnenden göttlichen Pleroma erlangen die Glaubenden Anteil durch die Inkorporierung in seinen Leib, die kosmisch-universale ἐκκλησία.

Wolfgang Kraus beleuchtet schießlich verschiedene Aspekte der Mittler-schaft Jesu im Hebräerbrief: In der Schriftargumentation des Eingangskapitels wird der „Sohn“ über einen „Mittler“ des Wortes und „Schöpfungsmittler“ (in Aufnahme jüdisch-hellenistischer Weisheitsspekulation) hinaus zum „Ort“, an dem Gott endgültig spricht, und zum Mitschöpfer, weshalb ihm als Träger des göttlichen Namens die Proskynese der Engel gebührt. Im Unterschied zur mittelplatonischen Metaphysik liege das Grundproblem des Hebr nicht im Hiatt von Gott und Welt bzw. Mensch, sondern in jenem von Verheißung und (noch ausstehender) Vollendung des Heils. Gegenüber einer Infragestellung der Erhöhung Jesu fungiert der himmlische „Hohepriester“ als „Bürge“ (ἔγγυος, 7,22) und Garant der Erfüllung der Verheißung, indem er sie als μεσίτης (8,6; 9,15; 12,24) einer neuen διαθήκη in Kraft setzt.

Insgesamt bietet dieser Band damit einen Einblick in die große Vielfalt von Konzepten, mit denen man ab der Epoche des Zweiten Tempels versuchte, die Vermittlung zwischen Gott und Mensch zu verdeutlichen.

Der Engel Rafael und die Witwe Judit

Aspekte vermittelter Gottespräsenz in den Apokryphen

Beate Ego

1 Einleitung

Die Frage nach der Gegenwart Gottes, also nach der Vermittlung der Transzendenz in die Immanenz, gehört zu den zentralen Themen eines jeden religiösen Symbolsystems. Auf die spezifische Ausgestaltung dieses Motivs als der Vorstellung der Einwohnung Gottes im Rahmen der biblischen Tradition hat in jüngerer Zeit der von Bernd Janowski und Enno Edzard Popkes im Jahre 2014 herausgegebene Sammelband „Das Geheimnis der Gegenwart Gottes“ in eindrücklicher Art und Weise aufmerksam gemacht.¹

Während die altorientalischen Sachparallelen, allen voran die spätägyptischen Tempelinschriften, immer wieder dem Gedanken der *incorporatio* Ausdruck geben – die Gottheit tritt in die Welt ein, indem sie sich temporär mit ihrem Kultbild „vereinigt“ –, sprechen die alttestamentlichen *Schekina*-Texte von einer *inhabitatio*, also von einer „Einwohnung“ Gottes im Tempel und/oder in seinem Volk.²

In diesem allgemeinen Rahmen ist es wiederum das Verdienst des Jubilars Johannes Marböck, den Blick auf die Überlieferung der Apokryphen bzw. Deuterokanonen gelenkt zu haben. Wie er in mehreren wichtigen Studien gezeigt hat, war es vor allem die Schrift des jüdischen Weisheitslehrers Jesus Sirach, die Entscheidendes zu dieser so theologisch-fundamentalen Thematik beigetragen hat. Denn in Sir 24 hören wir davon, wie die göttliche Weisheit auf dem Zion einwohnt, um sich dann in der Gestalt der Tora in die Welt hinein zu verbreiten. Interessant sind dabei die engen Bezüge der Bildwelt zur traditionellen Zionstheologie, insofern dass die Weisheit in Zion eingesetzt wird und sich in Jerusalem niederlässt (Sir 24,10f.). Die Metapher des Stromes, der in die Welt hinausgeht und der die Weisheit in der Gestalt der Tora, vermittelt durch einen

¹ Bernd JANOWSKI / Enno Edzard POPKES (Hg.), *Das Geheimnis der Gegenwart Gottes. Zur Schekina-Vorstellung in Judentum und Christentum* (WUNT 318), Tübingen 2014.

² Bernd JANOWSKI, *Die Einwohnung Gottes in Israel. Eine religions- und theologiegeschichtliche Skizze zur biblischen Schekina-Theologie*, in: ders./Popkes (Hg.), *Geheimnis* (Anm. 1) 3–40: 39.

Weisheitslehrer, gleichsam allgegenwärtig macht (Sir 24,23–34), erinnert wiederum an das Motiv der Tempelquelle, das einen elementaren Bestandteil der Jerusalemer Kultkonzeption bildet.³

Ein Blick auf weitere Überlieferungen aus den Apokryphen bzw. den Deuterokanonen macht schnell deutlich, dass Jesus Sirach innerhalb der apokryphen Schriften des biblischen Kanons im Hinblick auf die Bedeutung des Themas der „vermittelten Gottesgegenwart“ keine Sonderrolle einnimmt. Neben dem Konzept der „Einwohnung“ gibt es hier vielmehr noch weitere Vorstellungen, die ganz generell dem Diskurs einer vermittelten Gottesgegenwart zuzuordnen sind. Wenn der Begriff auch nicht in der Eigensprachlichkeit der Texte erscheint, sondern das dahinterstehende Konzept aus verschiedenen Begriffen, Motiven und Bildern extrapoliert werden muss, so eröffnet sich hier doch ein extrem reiches und weites Feld, das bislang nur in Ansätzen aufgearbeitet wurde. So stellt im Zweiten Makkabäerbuch der Tempel als *locus classicus* der Gegenwart Gottes ein wichtiges Thema dar. Die Bildthematik – um den Überblick fortzuführen – wird in der Erzählung von „Bel und dem Drachen“ reflektiert, und gleich mehrere Werke widmen sich dem Motiv der vermittelten Gottesgegenwart am Beispiel der Herrschaftsideologie – so die Makkabäerbücher, aber auch – wenn gleich nicht ganz so offensichtlich – die Juditerzählung und die Zusätze der Estererzählung. Schließlich wäre bei dieser umfassenden *tour d'horizon* auch auf angelologische Konzepte zu verweisen, wie sie insbesondere im Kontext der Tobiterzählung und im Zweiten Makkabäerbuch erscheinen. Damit bietet die Fragestellung nach der vermittelten Gottesgegenwart im Hinblick auf die Apokryphen bzw. Deuterokanonen geradezu Stoff für eine kleine Monographie.

Innerhalb dieses breiten Spektrums und nach dieser knappen Einleitung (1) sollen in diesem Beitrag das Tobitbuch (2) und die Juditerzählung (3) fokussiert werden. Diese Überlieferungen sind insofern besonders interessant, da hier verschiedene Konzepte der vermittelten Gottesgegenwart in einem narrativen Diskurs entfaltet und zudem dezidiert in Relation zum Tempel gestellt werden.⁴

³ Vgl. u. a. Johannes MARBÖCK, Gottes Weisheit unter uns. Sir 24 als Beitrag zur biblischen Theologie, in: ders., Gottes Weisheit unter uns. Zur Theologie des Buches Sirach, hg. v. Irmtraud Fischer (HBS 6), Freiburg i. Br. 1995, 73–87; DERS., Weisheit im Wandel. Untersuchungen zur Weisheitstheologie bei Ben Sira (BBB 37), Bonn 1971, 34–96; DERS., Die Einwohnung der Weisheit und das Hauptgebot. Schöpferischer Umgang mit Traditionen im Sirachbuch, in: BN 154 (2012) 69–81. Siehe hierzu auch Beate EGO, Der Strom der Tora. Zur Rezeption eines tempeltheologischen Motivs in frühjüdischer Zeit, in: dies. / Armin Lange / Peter Pilhofer (Hg.), Gemeinde ohne Tempel / Community without Temple. Zur Substituierung und Transformation des Jerusalemer Tempels und seines Kults im Alten Testament, antiken Judentum und frühen Christentum (WUNT 118), Tübingen 1999, 205–214.

⁴ Die Überlieferung in 2 Makk wird hier bewusst ausgespart, da zu diesem Thema derzeit eine Dissertation an meinem Lehrstuhl entsteht.

Eine kurze Zusammenfassung und ein Ausblick werden den Beitrag abschließen (4).

2 Der Engel Rafael und Angelologie im Buch Tobit

Die Handlung des Buches Tobit⁵, das wohl in der östlichen Diaspora entstand,⁶ ist bekannt: Die Geschichte beginnt mit dem Lebensrückblick des alten Tobit aus dem Stamme Naftali. Nachdem er in seiner Jugend treu am Tempelgottesdienst teilgenommen hat und regelmäßig gewallfahrtet ist, nach Jerusalem etwa, wird er zusammen mit seiner Frau Hanna und seinem Sohn Tobias in das assyrische Exil nach Ninive deportiert. Auch dort pflegt er einen vorbildlich frommen Lebenswandel, denn er hält sich von den Mahlzeiten der Heiden fern und übt Taten der Barmherzigkeit und Nächstenliebe – etwa die Bekleidung seiner Brüder aus seinem Volk und deren Bestattung. Man würde erwarten, dass Tobit für seine guten Werke belohnt wird, aber das Gegenteil ist der Fall: Als er sich einmal nach der Bestattung eines seiner Brüder aus seinem Volk im Freien zum Schlafen niedergelegt hat, lässt ihm eine Schwalbe ihren Kot in die Augen

⁵ Das Buch Tobit weist eine komplexe Textgeschichte auf. Abgesehen von den Fragmenten aus Qumran liegt es im Wesentlichen in zwei griechischen Rezensionen vor, im sogenannten Langtext (G II; Ms. Sinaiticus) sowie im Kurztext (G I; Ms. Alexandrinus, Ms. Vaticanus). Da die Qumrantexte meist mit der Langform (G II) übereinstimmen, liegt es nahe – so ein gewisser Forschungskonsens – dieser Textform eine zeitliche Priorität in der Überlieferung einzuräumen. Die Kurzversion (G I) ist dann als eine sekundäre Fassung zu beschreiben, die ihre Vorlage paraphrasiert und gegebenenfalls auch glättet. Weitere wichtige Überlieferungen des Textes liegen in lateinischer Sprache vor (Vetus Latina und Vulgata). Zur Textgeschichte des Tobitbuches siehe ausführlich Michaela HALLERMAYER, *Text und Überlieferung des Buches Tobit* (DCLS 3), Berlin 2008; siehe auch Joseph FITZMYER, *Tobit*, in: Magen Broshi u. a. (Hg.), *Qumran Cave 4. 14. Parabiblical Texts, Part 2* (DJD 19), Oxford 1995, 1–76; Tafeln I–X: 3–17; Robert HANHART, *Text und Textgeschichte des Buches Tobit* (AAWG.PH 139/MSU 17), Göttingen 1984; Christian J. WAGNER, *Polyglotte Tobit-Synopse. Griechisch – Lateinisch – Syrisch – Hebräisch – Aramäisch. Mit einem Index zu den Tobit-Fragmenten vom Toten Meer* (AAWG.PH 258/MSU 28), Göttingen 2003, XIII–XVI. Ein Meilenstein für die Erforschung des Tobitbuches war die Edition der Fragmente aus Qumran durch Joseph Fitzmyer (s. o.). Vgl. auch die Rekonstruktion des Textes von Klaus BEYER, *Die aramäischen Texte vom Toten Meer samt den Inschriften aus Palästina, dem Testament Levis aus der Kairoer Genisa, der Fastenrolle und den alten talmudischen Zitaten. Ergänzungsband*, Göttingen 1994, 134–147. Die Texte aus der griechischen Tobitüberlieferung werden hier nach meiner Übersetzung des Buches in Wolfgang KRAUS / Martin KARRER (Hg.), *Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung*, Stuttgart 2009, 635–663, zitiert.

⁶ Zur Datierung des Werkes siehe u. a. Beate EGO, *Das Buch Tobit*, in: Gerbern S. Oegema (Hg.), *Unterweisung in erzählender Form* (JSHRZ 6/1/2), Gütersloh 2005, 115–150: 130f.; Joseph A. FITZMYER, *Tobit* (CEJL), Berlin 2003, 50–54.

fallen, woraufhin er erblindet. So wird er von seinen Nachbarn verspottet, und die Dinge spitzen sich zu, als seine Frau Hanna, die nun durch Heimarbeiten den Lebensunterhalt für die Familie verdienen muss, ihm Vorwürfe macht und ihm deutlich macht, dass all seine gerechten Taten letztlich umsonst sind. Daraufhin ist er so verzweifelt, dass er Gott in einem Bittgebet anfleht, ihn von dieser Schmach zu erlösen und sterben zu lassen (Tob 1,3–3,6).

Erzähltechnisch synchronisiert hören wir auch vom Schicksal der Sara in Ekbatana: Schon sieben Männern wurde sie zur Frau gegeben, aber ein böser Dämon, der Sara liebt, hat sie alle in der jeweiligen Hochzeitsnacht getötet. Der Dämon Aschmodai kann als ein Incubus beschrieben werden: Da er selbst seinem Opfer in Liebe verbunden ist, versucht er mit seinem aggressiven Verhalten – einem eifersüchtigen Liebhaber gleich – alle potentiellen Konkurrenten unschädlich zu machen. Im Gesamtkontext der Tobiterzählung symbolisiert Aschmodai aber nicht nur ein lebensfeindliches Element an sich, sondern auch ganz konkret einen Feind des Volkes Israel. Durch seine Aktivität steht er dem Prinzip der Endogamie entgegen, das für die Tobiterzählung einen hohen Wert bildet und als einer der wichtigsten Inhalte der Tora des Mose betrachtet wird (Tob 7,11). Sara, auf der als der einzigen Tochter ihrer Eltern eine enorme Bürde liegt, ist nun dem Hohn und dem Spott ihrer Mägde ausgesetzt (Tob 3,7–15). Wie der alte Tobit wendet sich auch Sara in ihrer Not mit einem Gebet an Gott, und daraufhin erfolgt der entscheidende Wendepunkt der Erzählung: Das Gebet der beiden wird erhört, sodass Gott den Engel Rafael aussendet,

die beiden zu heilen: Tobith, indem er die weißen Flecken von seinen Augen löste, damit er das Licht Gottes sähe, und Sarra, (die Tochter des) Raguel, indem er sie Tobias, dem Sohn des Tobith, zur Frau gäbe und den bösen Dämon Asmodaios von ihr löste (Tob 3,16f. G II).

Tatsächlich gelingt es dann im Laufe der Handlung, die Probleme der Protagonisten zu bewältigen: Rafael leitet Tobias an, aus der Leber, dem Herzen und der Galle eines Fisches eine Räucheressenz zur Vertreibung des Dämons und eine Augensalbe zur Heilung seines blinden Vaters herzustellen und diese auch im Verlauf der weiteren Handlung zum Einsatz zu bringen. Bei der Verabschiedung des Engels gibt dieser dann seine Identität preis (Tob 12,6–15.17–20) und offenbart, dass er „einer der sieben Engel [ist], welche bereitstehen, um vor die Herrlichkeit des Herrn hinzutreten“ (Tob 12,15 G II).⁷ Die Erzählung endet mit

⁷ Einen etwas anderen Akzent setzt Tob 12,15 G I, wo es wörtlich heißt: „Ich bin Raphael, einer der sieben heiligen Engel, die die Gebete der Heiligen hinauftragen und vor die Herrlichkeit des Heiligen hintreten.“ In dieser Passage wird das Konzept des himmlischen Rats bzw. des himmlischen Hofstaats aufgenommen. Im Unterschied zur früheren biblischen Überlieferung erscheint aber hier der zunächst eher untypische Terminus ἄγγελος, der das hebräische מַלְאָךְ wiedergibt. Dieser Begriff steht in der biblischen Überlieferung zunächst für den *Mal'akh Adonay* und wird erst in relativ späten Texten – so Ps 103 oder Ps 150 – mit

dem Preislied Tobits auf das erfahrene Rettungsgeschehen (Tob 13,1–18) und seiner Abschiedsrede, die einen Ausblick auf die Erlösung des Volkes beinhaltet (Tob 14,4–11), sowie mit einer Notiz über seinen Tod und den seiner Frau Hanna (Tob 14,11–15).

Der Name der Engelgestalt, die für den gesamten Hauptteil der Handlung eine zentrale Bedeutung innehat, ist Programm, denn Rafael bedeutet nichts anderes als „Gott heilt“. Da Rafael im Folgenden bei der Heilung der beiden Protagonisten auch selbst eine entscheidende Rolle spielt, ist es durchaus legitim, das Konzept der vermittelten Gottespräsenz als Interpretationskategorie zur Deutung dieser Figur heranzuziehen: Mit und durch Rafael werden den Protagonisten die göttliche Hilfe und der göttliche Schutz zuteil, die sie für die Lösung ihrer komplexen Lebensprobleme benötigen. Man kann an vergleichbare Vorstellungen aus den älteren Überlieferungen der Hebräischen Bibel denken, wonach der *Mal'akh Adonay* ebenfalls als eine Figur in menschlicher Gestalt erscheint und die göttliche Rettung vermittelt – hier sei nur an die beiden Versionen der Erzählung von Hagar in der Wüste in Gen 16,1–14 bzw. Gen 21,8–20 oder an die Erzählung von der Bindung Isaaks in Gen 22,1–14 gedacht.⁸ Während aber der *Mal'akh Adonay* oft gar nicht deutlich von Gott zu trennen ist, da JHWH selbst in ihm spricht, wird Rafael als eine eigenständige Figur gekennzeichnet. Dies beginnt damit, dass er – im Gegensatz zum göttlichen Boten der früheren Überlieferung – einen Namen⁹ hat; aber auch andere Momente zeigen die Eigenständigkeit dieser Figur. So erscheint Rafael nicht nur punktuell, sondern er begleitet Tobias auf seiner langen Reise über mehrere Wochen und Monate (Tob 4,1–10,13), bis dann auch sein Abschied in einer eigenen Szene ausgeschmückt dargestellt wird (Tob 12,1–22).

Rafaels Wirken für die beiden in Not geratenen Menschen ist nicht primär durch einzelne spektakuläre Rettungsaktionen bestimmt; vielmehr kommt Rafael Tobit und Sara vor allem dadurch zur Hilfe, dass er den jungen Tobias beständig während ihrer gemeinsamen Reise zum richtigen heilenden und helfenden Handeln anleitet. So befiehlt er, den Fisch zu fangen; er erklärt ihm die Herstellung der Räucheressenz und der Heilsalbe; er gibt ihm die Anweisung, wo er in Ekbatana übernachten soll und schließlich ordnet er auch an, dass er

der Hofstaatvorstellung verknüpft. Während die ältere biblische Überlieferung keine Hierarchisierung dieser Hofstaatwesen zeigt, erscheint der Hofstaat hier in der Tobiterzählung als eine besonders herausgehobene Gruppe von Engeln. Zur biblischen Botenvorstellung siehe auch Gen 16,7–13; 21,17–20; 22,11–18; 31,11; Num 22,22–35; Ri 13,2–24; 2 Kön 1,3. Zum Ganzen siehe Michael MACH, Entwicklungsstadien des jüdischen Engelglaubens in vorrabbinischer Zeit (TSAJ 34), Tübingen 1993, 13–36.52–56, mit Hinweisen auf weitere Literatur.

⁸ Zur biblischen Botenvorstellung siehe die Ausführungen in Anm. 7.

⁹ Namentlich erscheinen Engel nur in wenigen späten Texten des Danielbuchs; vgl. Dan 8,15; 9,21 (Gabriel) und 12,1 (Michael).

Stellenregister

1. Altes Testament

<i>Genesis</i>		21,17–20	15
1	3f., 101, 103, 251f., 256, 259, 263, 265	22,1–14 22,2	15 48
1,1	250–253, 274	22,11–18	15
1,2	262	22,12	247
1,3	257, 262	22,16	247
1,6–8	78	22,20–24	43, 49
1,22	265	24,7	16
1,26–28	262	24,40	16
1,26f.	205, 263, 265f.	25,13	47
1,26	240, 263, 265	25,20	43, 49
1,27	263f.	28,1–9	43, 49
1,28	264f.	28,12	238
1,31	250, 252	29–32	43
2	33	31,11	15
2,3	274	32,3	81
2,7	266	32,27	1
2,10–14	289	32,31 (= 32,30 Vg)	1, 54
2,17	63	34,25	23
2,20	263	36,9	44
3,21	265	48,15	34
3,22	265	49,3	252
3,24	237	49,24	41
5,1	263		
5,21–24	87f.	<i>Exodus</i>	
5,24	121	1,14	50
6,1–4	87	3,8	64
9,1–17	78	3,10–12	47, 49
9,6	263	3,13–15	41
11,27–32	43, 49	3,13	42
11,28	48	4,22	267f.
12,1–3	48f.	6,6	47
12,1	48	6,7	47
15,6	230	6,13	47
16,1–14	15	6,26f.	47
16,7–13	15	7,5	47
21,8–20	15	8,18	21

12,27	279	36–40	83
13	267	37,7–9	76
13,21f.	273	40,34f.	290
14,19	264		
14,25	82	<i>Leviticus</i>	
14,30	248, 279	16	298
15,1	76	16,4	92
15,18	41, 48	16,29	284
15,19	48	16,30	298
15,21	49	16,31	284
16	33	23,27	284
19,16	89	23,32	284
20,11	274	26,46	2, 241, 309
20,19	2, 238		
20,21	89	<i>Numeri</i>	
23	33	7,89	76
23,20f.	16	10,11	288
23,20	172	12,8	179
23,21	3	14,21	290
23,23	16	20,16	16
24,8	310	21	206
24,9–11	78	21,4–9	206
24,11	179	22,22–35	15
24,18–20	83	23,21	41
25	83, 85	26,4	47
25,9	83		
25,18–22	76	<i>Deuteronomium</i>	
25,18–20	83, 86	1,3	273
25,21f.	235	1,27	47
25,22	235	2,37	273
25–31	83	4,5	273
25,40	83	4,6	273
26,30	83	4,12	1
27,8	83	4,13f.	273
29,43–46	288	4,15	1
30,10	298	4,19	283
30,22–33	42	4,29	47
30,34	165, 288	5,14	155
31,17	274	5,15	43
32,1–6	101f.	6,1	273
33,9f.	288	6,4f.	51, 242
33,11	1	6,4	214f., 242, 273
33,18	1, 225	6,20	273
33,20	1, 179	6,24f.	273
34,10–26	50	8,2	43
34,29–35	262	8,5	50

8,18	43	<i>1. Samuel (= 1. Könige LXX)</i>	
9,16	273	4,4	76
10,16	287	8,7	41
12,9f.	288	12,12	41
16,3	47	18,22	283
16,6	47		
17,3	283	<i>2. Samuel (= 2. Könige LXX)</i>	
18,14–22	4	7,14	197, 248, 296
18,15–18	3	7,16	248, 264
21,17	252	7,18	248
21,18–21	158	15,26	283
25,19	288	22,11	76
27,11	273	22,51	42
28,69	273		
29,28	274	<i>1. Könige (= 3. Könige LXX)</i>	
30,1–10	47	6,23–28	76
30,6	287	7,33	82
31,10	273	8,6f.	76
31,23	273	8,10f.	290
31,25	273	8,10	290
32,11	162	8,11	290
32,43	284, 296	8,13	289
33,2	238	8,27	289
33,4	273	10,9	283
34,9	273	10,29	82
34,10	179	22,19–23	93
		<i>2. Könige (= 4. Könige LXX)</i>	
<i>Josua</i>		1,3	15
3,11	21	18,31f.	46
3,13	21	20,13	278
4,7	21		
5,14f.	261	<i>1. Chronik</i>	
19,49	285	17,13	248, 296
19,51	285	23,31	276
		28	82–86
<i>Richter</i>		28,11–19	83
2,1–4	16	28,11–18	83
9,27	44	28,11	83
13,2–24	15	28,18f.	83
21,20f.	44	28,18	7, 82–83, 85, 96
		28,19	83
<i>Rut</i>		29,11f.	252
2,12	162	29,14	252
		29,16	252

<i>2. Chronik</i>		<i>Judit</i>	
1,17	82	2	26
2,3	276	2,5	21
3,12	96	2,12	241
5,13f.	290	3,8	21
5,13	290	4,2f.	20
24,21	160	4,11–15	20
31,3	276	6,2–4	21
		8,6	276
<i>Esra</i>		8,11–27	22
8,21 (= 2. Esra		8,21	20
8,21 LXX)	284	8,33	23, 25, 241
		9,2–14	23
<i>Nehemia</i>		9,2	23
9,6 (= 2. Esra		9,8	20
19,6 LXX)	252	9,9	25
		9,10	23, 241
<i>Tobit</i>		10,11	23
1,3–3,6	14	12,4	23, 25, 241
3,7–15	14	13,4f.	23
3,16f.	14	13,8	24
4,1–10,13	15	13,14f.	24f.
5,17	16	13,15	241
5,18	16	15,8–10	24f.
5,22	16	15,9f.	26
6,1–3	16	15,10	241
7,11	14	15,12	26
8,17	17	15,12f.	25
11,14f.	18	15,14–16,17	26, 28
11,14	17, 283	16,2	26
11,15	18	16,5	26, 241
12,1–22	15	16,15f.	27
12,6–20	27	16,18–20	26
12,6–15	14, 18		
12,7–10	16, 18	<i>Ester</i>	
12,7	18	8,12	29
12,15	14		
12,17–20	14, 18	<i>1. Makkabäer</i>	
12,22	19	10,34	276
13	19	12,25	285
13,1–18	15	13,20	285
13,15	21	14,31	285
13,16	19	15,40	285
14,4–11	15		
14,11–15	15		

<i>2. Makkabäer</i>		45,7f. (= 44,7f. LXX)	296
2,30	285	47,3 (= 46,3 LXX)	21
9,5	262	47,8 (= 46,8 LXX)	21
10,7	27	48,3 (= 47,3 LXX)	21
14,35	289	51,4 (= 50,4 LXX)	298
		57,2	162
<i>Ijob</i>		61,5	162
1,1	85	63,8	162
9,33	2, 309	68,17 (= 67,17 LXX)	289f.
10,11	251	68,18	81, 101
28	254, 274	72,19 (= 71,19 LXX)	290
28,12–22	167	74,1	41
28,23–27	167	74,2 (= 73,2 LXX)	289
28,23	280	77,21	41
28,27	257	78,43	50
30,30	46	80	45
38,4	251	80,2	34, 41
		80,9	45
<i>Psalmen</i>		80,14	45
2,2	42, 110	82 (= 81 LXX)	198
2,7	171, 173, 197, 248,	82,6 (= 81,6 LXX)	198
	267, 296, 299	89,4	269
8	304f.	89,20	269
8,3	166	89,27	248
8,5–7	304–306	89,28 (= 88,28 LXX)	249, 267
8,6–9	265	90,2 (= 89,2 LXX)	251
8,6f.	305	91,4	162
8,6	263	91,11	16
8,7	279	93–100	41
17,8	162	93,1	34
18,51	42	93,2 (= 92,2 LXX)	251
19,11 (= 18,11 LXX)	61, 64	97,5 (= 96,5 LXX)	21
23	66	97,7 (= 96,7 LXX)	296
23,1f.	34	97,9 (= 96,9 LXX)	21
23,2f.	49	98,6	34
23,2	47	102 (= 101 LXX)	300
27,10	50	102,26–28	
29,1f.	284	(= 101,26–28 LXX)	296, 299
31,8	43	103	14
32,11	43	103,8–14	50
33,6 (= 32,6 LXX)	257	103,20–22	284
35,13 (= 34,13 LXX)	284	104,4 (= 103,4 LXX)	296
36,8	162	104,24 (= 103,24 LXX)	255
37,13 (= 36,13 LXX)	162	105,36 (= 104,36 LXX)	252
40,14 (= 39,14 LXX)	289	106,20	263
45	35, 38, 42, 107	107,20 (= 106,20 LXX)	258, 260

110	107	8,1–6	153
110,1 (= 109,1 LXX)	139, 269, 271, 279, 296f., 299, 304–307	8,2f. 8,3 8,4	163 258 153
110,3 (= 109,3 LXX)	267, 270	8,5	153
110,4 (= 109,4 LXX)	307, 311	8,15f.	269
112,1 (= 111,1 LXX)	283	8,22–31	154, 165, 251, 254–
114	49		258, 274
114,2 (= 113,2 LXX)	278	8,22–26	255
116,6 (= 114,6 LXX)	166	8,22–25	251
118,24	43	8,22f.	254f., 257
118,26 (= 117,26 LXX)	168	8,22	226, 251f., 257, 268
120,5	47	8,23–25	255, 268
121	47	8,23	251
122	47	8,24–26	255, 269
122,5 (= 121,5 LXX)	268	8,24f.	251, 268
124	47	8,24	255
124,2f.	47	8,25	251
132,8	288	8,26	255
132,13f.	288f.	8,27–31	255, 257
135,21	289	8,27–30	167
137,7	43, 49	8,27	255, 258, 268
139,13	251	8,29	251, 255, 258
147,10 (= 146,10 LXX)	283	8,30f.	255, 268
147,15–19 (= 147,4–8 LXX)	258	8,30 8,32–34	258, 268 153
148	284	8,32	68
150	14	8,34 8,35	68 271
<i>Sprichwörter</i>		8,36	71
1–9	38	9,1–6	65
1,20–33	38, 68	9,3–6	153
1,20–23	153	9,3	160, 163
1,20f.	163	9,4f.	153
1,22	153	9,4	258
1,28	167	9,5	271
1,33	68	10,10	271
2,1–22	58	16,16	163
3,18	289	23,19–21	158
3,19f.	274	24,13f.	64
3,19	255	30,4	42, 167
5,7	67	31,10–31	58
7,24	67		
8	9, 250–252, 257, 268	<i>Kohelet</i> 5,5	136
8,1–36	58, 68	12,11	41

Hohelied

		5,17–23	271
1,1	54	6–8	254
1,2–2,7	49	6	154, 277
1,2–4	33, 40–43	6,11–16	153
1,2	54	6,11	270
1,3f.	42	6,14	153
1,3	41	6,15	153
1,4	40, 42f.	6,18f.	265, 271
1,5f.	43–50	6,20f.	265
1,5	46f.	6,22	270
1,6	44–47	6,23	270
1,7f.	45	7	262
1,7	40, 47	7,7	4, 258, 269
1,8	47f.	7,10f.	271
1,9–11	47, 49	7,13	270
1,12–17	49	7,14	265, 271
2,11	54	7,17	279
2,13	54	7,21–8,1	254
2,15	45	7,21	258, 270
2,16	33	7,22–24	225
4,11	54, 64	7,22	4, 212, 258, 268
4,16	63	7,23	260
5,1	64	7,24	258f.
5,10	46	7,25f.	297
5,11	46	7,25	262f.
6,3	33	7,26	263, 265
6,8f.	51	7,27f.	271
6,10	46	7,27	160, 212, 258, 265, 272
7,1	41, 49	7,28	266
7,11	63	8,1	258f.
8,6	41	8,3f.	167

8,3

258

Weisheit

		8,4	258
1–5	272	8,5	258
1,4	272	8,6	258
1,6	4, 172, 258, 260	8,9–18	38
1,7	290	8,14	265
1,13	279	8,17	265
1,14	279	9,1f.	167, 258
2,13	272	9,1	154, 253
2,16	167	9,2	265
2,18	167, 272	9,4	38, 265, 268
2,23	264	9,8	288f.
3,11	153	9,9	154, 167, 258
5,2–5	272	9,10	195, 260, 268
5,5	167, 265, 272	9,11	262

9,13	248	1,25	270
9,17	248	1,26	62
9,18–11,4	266	3,21–23	274
9,18–11,1	260	3,22	274
9,18ff.	271	4,1–17(18)	57
10,2	265	4,10	167
10,6	279	4,11–19	63, 71
10,9	279	4,12–15	65
10,13	279	4,15	63, 68
10,15	279	4,20	70
10,16	160, 272	4,21	69
10,17	153	4,26	70
10,19	260	5,4	70f.
13,1–16,14	212	5,15	61
13	280	6,18–37	58, 63, 66
13,1	280	6,18–34	153
13,2	280	6,18–30	273
13,13	280	6,18f.	69
13,17	271	6,19	63, 65, 153
14,2	258	6,23–26	153
14,18	283	6,28	153
14,22	272	6,37	62
14,27	283	7,7	70f.
16,12	260	7,36	61, 70f.
16,24	271	10,29	70f.
18,9	290	11,34	310
18,14–16	259	13,4	68
18,15	260, 271	13,5	70
18,21–25	271	14,12	85
19,18	279	14,20–15,10	63
53,11	272	14,26	63, 163
		15,3	65
		15,5	273
<i>Jesus Sirach</i>		15,7	167
1–24	58	15,20	70
1,1–3,5	60	16,22	85
1,4	257	16,28–30,10	60
1,5	258	17,2–4	265
1,6	63f., 167	17,3	263, 265
1,8	167	19	62
1,9	172, 257	19,4	70
1,11–30	58	19,16	70
1,15	163	19,28	70
1,16f.	65	20,21	70
1,16	63f.	21,1	70
1,17	63	21,22	70
1,20	63f.		

22,25	70	24,19–21	62
23,10	298	24,19f.	64
23,11	70	24,19	62f., 153, 271, 273
23,22	64	24,20–22	62
23,25	64	24,20	58, 62–65, 274, 288
23,26	64	24,21	65–67
23,27	64	24,22	7, 57–72, 153
24–51	58	24,23–34	12, 72, 155
24	4, 7, 9, 11, 57f., 60, 164, 195, 254, 257, 260, 273, 288	24,23–29	58
		24,23	7, 57f., 72, 273, 288
		24,25–34	273
24,1–22	57–59, 72	24,25–31	289
24,1f.	58, 288	24,28	61
24,1	288	24,30–34	58
24,2f.	273	24,31	61
24,2	252, 288	24,32–47	61
24,3–22	58, 71	24,33	160
24,3–17(18)	59	24,34	69, 153
24,3–7	59	25–43	58
24,3f.	58	25,20	43
24,3	61, 154, 167, 273	27,1	70
24,4	61, 268, 273, 288f.	27,9f.	69
24,5f.	257	32,12	70
24,5	212	33,16	69
24,7–11	127	33,18	69, 153
24,7f.	274, 288	38,10	298
24,7	58f., 153	38,15	70f.
24,8–12	59, 164	38,24–39,11	153
24,8	58f., 273, 288f.	38,24–39	22
24,9	59, 154, 257	38,27–39,14	60
24,10f.	11	39,1–11	130
24,10	273, 288	39,6	269
24,11	278, 288	39,17	258
24,12–17	63	41,14–42,8	70
24,12–14	163	41,14–42,1	70
24,12	58, 64, 274, 288	41,17	70
24,13–17	59	42,1–8	70
24,13f.	164	42,1	70f.
24,13	289	42,11	44
24,14	61	42,15	258
24,15	165, 288	43,26	280
24,16f.	58, 61, 164	44–50	73
24,16	63, 64, 163	44–49	84
24,17	58, 61, 63f.	44,1	58
24,18	59	44,16	84
24,19–22	57, 59–66, 71, 153, 164	44,18	310

45,1–5	2	11,2	269, 272
46,20	85	11,6–8	271
48,10f.	193	11,9	248
48,25	85	11,10–16	49
49,1	64	24,23	41
49,7	84	25,6	65
49,8–10	84	25,8	279
49,8f.	82–86	25,9	42f.
49,8	7, 73, 84–86, 96	27,2–6	45
49,9	61, 85f.	28,9	141
49,14	84	29,13	276
50	164	29,14	276
50,8	164	33,22	41
50,9	165	40–55	41
50,10	164	40ff.	48f.
50,12	164	40,11	41
50,13	288	40,27–41,16	48
50,20	288	41,4	249
50,24	310	41,8f.	110
51	154	41,21	41
51,13–30	58, 63	42,1	110, 269, 289
51,13f.	66	42,6	269
51,18	70	43,10	110
51,19	69	43,14–21	49
51,23–29	153	43,15	41
51,23	153, 273	44,6	41, 227, 249
51,26f.	273	44,24	252
51,27	153	45,3	262, 270
51,29	70	45,7	271
		45,23	258
<i>Jesaja</i>		46,10	252
1,8	45	48,3	258
5	45	48,12	227, 249
5,1–7	66	48,20f.	49
5,5f.	45	48,20	48f.
5,7	45	49,1	269
6	74, 92f., 102	49,6	269
6,1	290	49,9	48
6,2f.	284	50,2	49
6,3	79, 102, 290	51,9–11	49
6,5	41	52f.	272
8,18	289	52,4	49
9,2	43	52,7	41, 271
9,5f.	271	52,11	48f.
11	271	52,12	49
11,2f.	248	52,13–53,12	107, 272

53,5	271	49,28	47
53,11	110	51,15 (= 28,15 LXX)	255
53,12	272	51,19 (= 28,19 LXX)	252
54,4–8	35		
54,48	51	<i>Klagelieder</i>	
55,1–3	65	4,1	46
55,11	195, 258	4,6–8	46
58,3	284	4,8	46
58,5	284	4,21f.	43
58,6	174f.	4,21	49
61,1f.	174f.		
61,10f.	35	<i>Baruch</i>	
62,1–12	35	3	274
62,5	266	3,15–31	167
63,16	248	3,32	167
63,17	248	3,37	167
65,25	271	3,38	273
66,1	289	4,1	271, 273
66,15	82		
		<i>Ezechiel</i>	
<i>Jeremia</i>		1–3	7, 73–86, 87, 94, 97f.
2	38	1f.	92
2,3	252	1	73f., 76f., 82–84, 88, 90f., 95f., 98, 101–103, 263, 291
2,11	263		
2,20–3,13	51		
3,14	137		
3,22	137	1,1–28	95
4,4	287	1,1–3	74
8,2	283	1,1	85
10,12	255	1,3–28	74–78, 93
10,16	252	1,3–25	74
12,10	45	1,3f.	74–76
13,17	41	1,4	75, 89
18,13	46	1,5–12	74–77
18,18	4	1,7	95, 101f.
23,1	41	1,8f.	96
23,24	290	1,10	77, 102
26,23	160	1,12	76
30–33	42	1,13f.	74f.
31	42, 49	1,13	91
31,3 (= 38,3 LXX)	42, 52	1,15–21	74, 76f., 85
31,10	41	1,15	76
31,20 (= 38,20 LXX)	247	1,16f.	91
31,21f.	49	1,16	96
31,31–34		1,21	76
(= 38,31–34 LXX)	310	1,22–25	74, 76–77

1,22	90f.	10,6f.	75
1,23f.	80f.	10,8–18	76
1,23	77, 80	10,9–17	85
1,24	77, 80f., 99, 286	10,10	96
1,26–28	74f., 78, 91, 95	10,11f.	77
1,26	78, 91, 264	10,13	77
1,27	75, 92, 99	10,14	77, 101
1,28–3,15	78f.	10,15	76
1,28	78, 90, 264	11,2	108
2,1f.	78	11,4	108
2,1	108	11,15	108
2,6	78, 108	11,16	74, 94
2,8	108	12,2	108
3,1	108	12,3	108
3,3	108	12,9	108
3,4	108	12,18	108
3,10	108	12,22	108
3,12–15	78f., 81	12,27	108
3,12f.	97, 99	13,2	108
3,12	78f.	13,17	108
3,13	80	14,13	108
3,14	80	14,14	85f.
3,17	108	14,20	85f.
3,23	90	15,2	108
3,25	108	16	38, 50
4,1	108	16,1–14	51
4,16	108	16,2	108
5,1	108	16,3	43, 49
6,2	108	16,14	47
7,2	108	16,15–58	51
8–11	74, 89, 92, 94	16,45	43, 49
8,2	264	16,57	46
8,3	89	16,59–62	52
8,4	85	17,2	108
8,5	108	17,6	45
8,6	108	19,10–14	45
8,8	108	19,10	108
8,12	108	20,3	108
8,15	108	20,4	108
8,17	108	20,27	108
9,2f.	286	20,33	41
9,11	286	20,46	108
10	7, 73–87, 90f., 98, 101f.	21,2	108
10,1–22	91	21,6	108
10,2	75	21,9	108
10,4	290	21,12	108

21,14	108	38,2	108
21,19	108	38,14	108
21,28	108	39,1	108
22,2	108	39,17	108
22,18	108	40–48	89, 94
22,24	108	40–44	92
23	38, 51	40–43	7, 73–87
23,2	108	40–42	89
23,36	108	40,4	108
24,2	108	43	84, 94
24,16	108	43,1–3	81f.
24,25	108	43,2	81f., 286
25,2	108	43,3	82, 90
25,12–14	43, 49	43,5	290
26,2	108	43,7	108, 289
27,2	108	43,9	289
28,2	108	43,10	108
28,12	108	43,18	108
28,21	108	44,4	90, 290
28,26	45	44,5	108
29,2	108	45,17	276
29,18	108	47	289
30,2	108	47,6	108
30,21	108	48,14	252
31,2	108	52–56	74
31,5	108	56–63	74
32,2	108	64–70	74
32,18	108		
33,2	108	<i>Daniel</i>	
33,7	108	2,19–23	166
33,10	108	2,20–23	270
33,12	108	3,1–30	17
33,24	108	3,52–90	284
33,30	108	3,92 (= 3,25 MT)	17
34,2	108	3,95 (= 3,28 MT)	17
34,11–16	41	7	3, 82, 88, 92, 107, 114f., 121, 139f., 186, 269, 278f.
34,25	271		
35,2	108		
36,1	108	7,9–14	105
36,17	108	7,9–13	139
37,3	108	7,9f.	91, 114
37,9	108	7,9	92, 268, 278, 286
37,11	108	7,10	284
37,16	108	7,13f.	166, 170, 286
37,26	271	7,13	110, 114, 264, 269f., 286
37,27	288f.		

7,14	186, 264	4,17	289
7,22	186	4,18	289
7,27	278f.	4,21	289
8,15	15		
9,21	15	<i>Amos</i>	
10,3	284	1,11	44, 49
10,5f.	286	9,1–4	74
10,12	284		
12,1f.	186	<i>Obadja</i>	
12,1	15	1–15	43, 49
12,3	61		
		<i>Micha</i>	
<i>Hosea</i>		4,7	41
1–3	35, 45, 51	4,13	21
1,2	45	5,4	271
2	38		
2,7	45	<i>Habakuk</i>	
2,9	45	2,14	290
2,13	276	3,8	82
2,14	45		
2,15	51	<i>Zefanja</i>	
2,16f.	45, 51	1,5	283
2,16	52		
8,13	43	<i>Haggai</i>	
9,1–6	43	2,7	290
9,3	49		
9,10	252	<i>Sacharja</i>	
10	43	2,14	289
10,1	45	4,14	21
10,10	45	8,3	289
11,1	52	9,9	173
11,4	42	9,10	271
14,5–9	35	10,7	43
14,5	51	10,10–12	49
14,10	38	12,10	206, 267
		14,8	289
		<i>Maleachi</i>	
<i>Joël</i>		1,14	21
1,15	162	3,1	16, 172
2,23	43	3,23f. (= 3,22f. LXX)	193
3,1	160		
4,2f.	43, 49		
4,9	43, 49		

2. Alttestamentliche Apokryphen und Pseudepigraphen

<i>Abraham-Apokalyptse</i>		<i>1. Henoch (Äthiopisches Henochbuch)</i>	
17f.	284	1–36	87, 107
		1–5	87
<i>Ascensio Jesaiae</i>		4–7	88
7–9	284	6–16	116
		6–11	87, 94
<i>Assumptio Mosis</i>		12–16	87, 94
1,13	268	12,3f.	115
1,14	2, 240, 309	12,3	88
2,17,17	309	12,4–6	88
3,12	2, 240, 309	12,4	88, 115, 119
		13,4	88
<i>Syrische Baruch-Apokalyptse</i>		13,7	88
14,17	257	13,8–10	88
21,4	257	14–16	86–95, 100
41,4	162	14f.	113
44,13	270	14	91, 113–115
44,14	270	14,1–16	88
44,15	270	14,1–7	88
48,36	273	14,1–4	88
54,13	270	14,1	88
		14,4–25	113
<i>1. Esra (LXX)</i>		14,8–23	88
5,51	276	14,8	113f.
		14,9–14	89
<i>4. Esra</i>		14,11	90
5,9f.	273	14,15–18	113
6,38	257	14,18–23	114
6,43	257	14,18ff.	284
7,28f.	197	14,18	91
7,28	270	14,19	113
7,72	128	14,20–23	91
12,32–34	270	14,20	92
13	186	14,21	113
13,3	270	14,22	92f., 113
13,26	270	14,24–16,4	88
13,32	197	14,24f.	114
13,37	197	14,24	113
13,52	197	15,1f.	119, 122
14,9	270	15,1	88, 113–116
		15,2–16,3	113
<i>Gebet des Josef</i>	268	17–29	118
A 7–8	111	17–19	87
		19,3	118

20–36	87	51,3	110f., 269f.
37–71	105, 118	51,4f.	112
37–69	112	51,5	110
37,1	119	52,1–3	119
37,5	119	52,4	110, 269
39f.	284	52,6	110
39,2	119	52,9	110
39,4–7	119	53,1	119
40,1f.	119	53,3	119
40,3	119	53,6	110, 112
40,5–7	119	54,1	119
40,5	110	54,2	111
41,1–5	119	55,3f.	111
42,1–3	165	55,4	110f., 121, 269
42,1f.	127, 165, 273	56,1	119
42,3	165	56,6	110
43,1f.	119	57,1	119
44,1	119	57,2	119
45,3	110–112, 121, 269	58	285
45,4	110, 112	58,1	119
45,6	121	58,2	272
46	115	59,1f.	119
46,1–18	121	60,1f.	119
46,1–4	108f., 121	60,10	105, 108
46,1–3	114	60,11–22	284
46,1	111, 119, 286	60,24	108
46,2–4	105, 110	61,1	119
46,3	115, 270	61,5	110
46,4–6	111	61,8	110f., 121, 269
47	273	61,10–12	284
47,3	119	61,10	110, 278
48	3, 269	62f.	272
48,1	119	62,1–12	111
48,2	105, 108, 110	62,1–5	121
48,3	112, 269	62,1	110
48,4	112, 269	62,2f.	111, 269
48,5	112	62,3	169
48,6f.	270	62,5	110f., 269
48,6	112	62,6f.	121
48,7	112	62,7	110, 112, 122, 270
48,8–10	111	62,8f.	112
48,10	110, 269	62,9	110, 112, 169
49,2	110	62,14f.	112, 123
49,3	112, 269	62,14	110
49,4	110	63,1–12	111
51,1–5	121	63,11	110, 121

64,1	119	89f.	119
64,2	119	89,59f.	119
68,1	119	89,61–64	120
69,8–10	118	89,61	117
69,21f.	284	89,76	117
69,26	110	90,14–20	120
69,27–29	121	90,14	117
69,27	110f., 269	90,17	117
69,29	110f., 269	90,22f.	120
70f.	106f., 132	90,22	117
70	109, 113	90,31	193
70,1f.	114	92,1	88, 115, 117
70,1	109f., 113f.	93,2	117
70,3–71,17	114	93,11f.	145
70,3	113	103,2	117
70,4	119	104,1–6	122
70,14	109	104,9–13	118
70,17	109	104,10f.	117
71	108–111, 113–115, 119, 121–123, 133	105,1f.	121
71,1f.	119	105,2	197
71,2	113	106,7	118
71,5f.	113, 119	<i>2. Henoch (Slawisches Henochbuch)</i>	
71,7	113	5f.	284
71,8f.	113	12,1	280
71,8	113, 119	15,1	280
71,11	113	16,7	280
71,12	123	20,1	278
71,14–17	270	22f.	132
71,14	105f., 108f., 110f., 115, 123	22	107, 110, 133
71,15–17	109	22,8–10	107
71,17	110	22,11f.	110
72–108	107	23,1	280
74,2	117	27,3	280
75,1–3	284	30,8	265
80,6	284	44,1	265
81,1f.	117	64,5	252
81,6	117	65,1	252
82,1	117	<i>Griechisches Henochbuch</i>	
82,4	284	14,9f.	285
82,7f.	284	14,13	285
82,10–20	284	101,6	280
84,3	268	<i>Jakobs Leiter</i>	
86–88	119	2,7–19	111
87,2	120		

Josef und Asenat

12,1 252

Jubiläen

1,14 276

1,27–29 238

2,2 284

2,16 252

2,21f. 284

4 117

4,17 117

4,18f. 117

4,21 117f.

4,23 117

8,1–4 118

Liber Antiquitatum Biblicarum

48,1 193

4. Makkabäer

1,1 276

5,7 283

5,11 276

5,13 283

5,22 276

7,9 276

7,21 276

12,13 279

17,22 272

Psalmen Salomos

2,15 158

3,5 158

4,8 158

8,7 158

8,23 158

8,26 158

9,2 158

Sibyllinen

3,12 262

Testament Abrahams

16,3f. 262

Testamente der Zwölf Patriarchen

TestLev 2,10 285

TestLev 2,12 285

TestLev 3,5–8 284

TestLev 3,8 278

TestLev 5,1f. 285

TestDan 6,2 309

Vitae Prophetarum 160*Zefanja-Apokalypse*

10,3 283

3. Schriftfunde aus Qumran; CD

CD

III,13–16 274

XV,15–17 122

1Q20 (1QapGen)

II,20–21 118

XIX,24–25 117

1QH

I,9–13 284

XI,11f. 272, 285

XI,19–23 284

1QM

VII,6 122, 284

XII,4 122

XIII,9–14 279

XVII,5–8 279

1QpHab 12,4 166*1QS*

V,5 287

XI,5–7 274

XI,7f. 122, 272, 285

XI,8 284

<i>IQSa</i> II,8f.	122, 284	<i>4Q405</i>	
		20–22,7–9	98–100
<i>IQSb</i> IV,25f.	284	20–22,9–14	99
<i>4Q174</i> 1,I,3f.	122	<i>4Q491</i> 1–3.10	122
<i>4Q203</i> 8,4	116	<i>4Q504</i> 8 recto 4	263
<i>4Q212</i> 1,II,22	117	<i>4Q530</i>	114
		2,I,8–12	116
<i>4Q227/PsJub^c</i>		2,I,14	116
2,1	118	2,II,6–7	116
2,4	118		
		<i>4Q531</i> 14,6	118
<i>4Q246</i> II,1	197		
		<i>4Q558</i> 1,II,4	193
<i>4Q385</i>		<i>4QFlor</i> I,6f.	197
4	85, 95f.		
4,5	96	<i>4QInstruction</i>	274
4,6	96		
4,7	95	<i>11QMelch</i> II,5–25	279
4,10	96		
4,11	96	<i>11Q14</i> 1,II,4	283
<i>4QShirShab</i>			
<i>4Q400–405</i>	284	<i>11QPs^a</i>	66, 70
<i>4Q403</i>			
1,II,12	97	<i>11QShirShab</i>	284
1,II,15f.	97		

4. Griechischsprachige jüdische Schriftsteller

Aristobul		18,1,2, § 9	276
Frgm. 1 (PVTG 3,217,18f.)	225	18,1,2, § 11	275
Frgm. 1 (PVTG 3,219,34–220,2)	225	18,1,6, § 23	276
Frgm. 2 (PVTG 3,223,11–14.25)	225	<i>Bellum Iudaicum</i>	
		2,8,2, § 119	276
Josephus Flavius		6,294	164
		6,300	164
<i>Antiquitates Iudaicae</i>		<i>Contra Apionem</i>	
3,75–187	239	2,174	155
4,133	309		
13,199	283		
13,372	27		
15,136	239		

Philo von Alexandrien		21	226
		23	226
<i>De Abrahamo</i> 5	153	24	259
<i>De agricultura</i> 51	226, 268	25	259, 266
		33	272
<i>De Cherubim</i>		69	266
27	237	75	240
127	259, 281	131	281
		134ff.	266
<i>De confusione linguarum</i>		139	266
41	266	170–172	226
62f.	266		
63	268	<i>De plantatione</i>	
97	259	7	288
136	288, 290	8f.	288
137	259	8	298
146f.	266	<i>De sacrificiis Abelis et Caini</i>	
146	5, 251, 266, 268	8	259
<i>De decalogo</i>		<i>De somniis</i>	
53	281	1,140–143	238
61	225	1,143	2
178	225	1,215	268
<i>De ebrietate</i>		1,229f.	299
30	226	1,239	266
31	259	1,241	226, 298
<i>De fuga et inventione</i>		2,45	259, 266
12	259	2,115	284
41	283	<i>De specialibus legibus</i>	
101	266	1,45	225
109	167, 259	1,81	259, 266
110	259	1,315	283
112	226, 288	1,320	270
<i>De gigantibus</i> 27	290	2,63	171
		2,190–192	272
<i>De migratione Abrahami</i>		2,192	272
6	259	2,255	281
220	288	<i>De virtutibus</i> 95	171
<i>De mutatione nominum</i>		<i>De vita contemplativa</i>	
28f.	226	3f.	281
223	275	26	275
256	298	<i>De vita Mosis</i>	
<i>De opificio mundi</i>		2,99f.	226
17ff.	274	2,99	237
20	259		

2,166	2, 240, 309	<i>Quaestiones in Genesim</i>	
2,216	275	1,59	237
<i>Legatio ad Gaium</i>		<i>Quis rerum divinarum heres</i>	
147	272	36	298
156	275	127	226
232	283	205	268
245	275	230f.	266
298	283	234	226
<i>Legum allegoriae</i>		281	280
1,31	266	<i>Quod deterius potiori insidiari soleat</i>	
1,43	251, 266	21	283
1,53–55	266	54	259
1,88–94	266	82–84	266
1,91	288	154	280
2,4	266	2,62	259
3,10	280	<i>Quaestiones in Exodum</i>	
3,96	259, 266	2,13	5

5. Neues Testament

<i>Matthäus</i>		12,18	289
1,18–25	165	12,42	269
1,23	181	17,5	289
3,5	170	18,7	158
3,7	170	19,28	269
3,15	173	21,4–7	173
3,17	289	21,5	155
7,12	171	21,33–44	45
9,13	152	22,34–40	171
9,15	53	23,1–39	170
9,16	289	23,1–5	159
10,5f.	170	23,3	154
10,16	170	23,4	154
11,2	158, 172	23,6f.	159
11,5	172	23,24	159
11,18f.	170, 172	23,34–36	170
11,19	158f., 172	23,34	170, 273
11,20–24	170	23,37–39	159, 163, 170
11,25–27	170	23,37	170
11,25	276	24,32	152
11,28–30	8, 151–156, 170, 273	25,31–46	168, 173, 176
11,28	61	25,31	269
12,1–14	155	28,2	186

28,16–20	170	7,16	175
28,18–20	181	7,29	159
28,18	173	7,30	159, 174
		7,35	159, 174
<i>Markus</i>		7,39	175
1,11	247, 289	9,1	173
1,16f.	182	9,10	174
1,23–27	181	9,40	174
2,1–10	181	10,3	170
2,19f.	33	10,13–15	170
2,19	53	10,17	174
2,21	289	10,18	174
4,34–41	181	10,19	173f.
6,2	241	10,21	174, 276
6,20	187	10,22	174
6,30–44	49	11,22	174
6,30	174	11,31	269
7	276f.	11,43	159
7,7	276	11,49	173f., 273
7,8f.	276	12,11	277
7,8	276	12,32	289
7,13	276	13,35	162, 164
8,29	191	17,10f.	193
9,7	247	17,22	162
9,11f.	193	20,20	277
10,45	214	20,46	159
12,6	247	21,15	173
12,28–34	171	21,25–28	168
12,37–40	159	22,29	174
12,38f.	159	22,53	278
13,24–27	168	23,43	181
14,61	191	24,19	175
14,62	139, 269		
		<i>Logienquelle Q</i>	
<i>Lukas</i>		6,23	160
1,32f.	173	7,19f.	191
1,35	173	7,31–35	8, 157–159, 169, 176
2,1–5	174	7,31–33	170
2,7	267	7,33–35	161
2,13f.	284	7,35	161, 169, 172, 174
3,22	289	9,57–60	160
4,9	174	10,2–16	160
4,18	174f.	10,16	168
5,34	53	10,21f.	8, 166f., 169f.
6,13	175	10,21	166f.
7,8	175	10,22	166f.

11	160f.	1,51	181f., 196
11,16	165	2,1–11	183
11,29f.	165	2,9f.	199
11,39–41	160	2,11	182f.
11,42	160	2,22	184, 189
11,43f.	160	3,3	194
11,46–52	160	3,5	194
11,49–51	8, 157, 159–161, 169f.	3,11	185
11,49	159, 170, 174	3,13	196
11,51	163	3,14	196, 206
13	163	3,15	206
13,34f.	8, 157, 159, 161–165, 167–170	3,16f.	195
		3,16	207f.
13,34	162f., 168	3,18	197
13,35	163f., 167–169	3,28	192
		3,29	33, 53
		3,32	185
<i>Johannes</i>		3,34	198, 205
1,1f.	182	3,35	197, 247
1,1	180, 182, 191, 198	4,14	66
1,3	253	4,19	194
1,12	265	4,25	192
1,14	179, 182, 209, 273, 290	4,26	187
1,16	289f.	4,29	192f.
1,17	179, 277	4,42	188, 193
1,18	1, 179f., 182, 191, 198, 202, 207f.	5	184
1,19–51	181f.	5,1–16	183
1,19–34	181	5,17	183f., 204
1,19–21	181, 188, 193	5,18	185, 197
1,20f.	193	5,19–47	185
1,20	192	5,19f.	185, 197, 204
1,26f.	181	5,20	197, 204, 247
1,29	181f.	5,21	185
1,30	181	5,22f.	198, 204
1,33	181	5,22	185
1,34	181	5,24	183
1,35–51	181	5,25	186, 197
1,35–39	182	5,26f.	198
1,38f.	182	5,26	185f., 204, 205
1,41	181f., 192	5,27	185f., 196
1,42	182	5,28f.	186
1,43	182	5,30	185, 197, 204
1,45	182	6	65
1,47f.	182	6,10	49
1,49	181f., 188, 192–194, 197	6,14	193f.
		6,15	194

6,20	187	11,4	197
6,26	194	11,25f.	183
6,27	197	11,25	186f.
6,35	66, 187	11,27	192f., 197
6,41	187	11,33	200
6,44	42	11,39	199
6,48	187	11,41f.	188
6,51	187	11,42	185, 204
6,52	197	11,43f.	186
6,56	203	12,3	199
6,62	196f.	12,16	184, 189
7	192	12,23	196, 201, 205
7,19	128	12,26	187
7,27	192	12,27	200, 201
7,34	187	12,32	42, 196
7,36	187	12,34	192, 196
7,37f.	206	12,37–43	202
7,40f.	193	13,19	187
7,40	193	13,20	195
7,41	192f.	13,21	200
8,12	187f.	13,23	207
8,18	187	13,30	200
8,23	187	13,31–14,31	200
8,24	187	13,31f.	196, 201
8,28	187, 196	13,33	200
8,58	187	13,34f.	199
9,4	183	13,36–38	200
9,5	187	13,36	200
9,9	188	14,1–11	203
9,17	194	14,1	200, 203
9,22	194	14,2f.	200
9,33	194	14,3	187
9,35	194	14,4–6	201
9,38	194	14,4	200
10,7	187	14,5	200
10,9	187	14,6	187, 200
10,11	187	14,7ff.	203
10,14	187	14,7–9	201
10,17	197, 247	14,7	180, 201
10,18	186	14,8f.	201
10,30	188, 191, 197, 203	14,9–11	9
10,33–39	197	14,9	180, 197, 199–201
10,33	185	14,10f.	203
10,34–36	198	14,10	202–204
10,36	197	14,11	197, 203
10,38	197, 203	14,12	204

14,16f.	199	20,5–7	186
14,18	200	20,17	197, 201
14,19	199	20,22f.	204
14,20	199	20,22	198, 204
14,21–24	199	20,23	204
14,21	263, 266	20,27	199
14,23	266	20,28	191, 198
14,26	184, 199	20,30f.	191, 207
14,27	200	20,31	192f., 197
15,1–17	203	21,18f.	200
15,1	187	21,24f.	207
15,4	199		
15,5	187, 199	<i>Apostelgeschichte</i>	
15,7	199	2,23	241
15,9	197, 247	2,36	173
15,10	199	4,12	220
15,13	199, 207	5,12	241
15,17	199	7,25	241
15,18–25	200	7,38	239, 277
15,26	199, 208	7,53	239, 277
16,7–11	199	11,30	241
16,7	200	13,33	173
16,13–16	199	14,3	241
16,13–15	184, 208	14,14	175
16,16–19	199	15,23	241
17	197	15,32	175
17,3	207	17,25	241
17,11	188, 203	19,11	241
17,21–23	188	19,28	213, 221
17,21	203	19,34	213, 221
17,22	203	20,28	272
17,23f.	197, 247	21,9	175
17,23	203	21,10	175
17,24	187	26,5	283
17,26	197, 247	26,18	272
18,5	187f.	26,23	267
18,6	187f.		
18,8	187f.	<i>Römer</i>	
18,36f.	205	1,4	267
18,36	194	1,18–25	280
19	206	1,20	262, 290
19,7	185, 197	1,22	280
19,30	189	1,23	263
19,36f.	206	2,6–10	234
19,37	206	2,28f.	287
20	206	3,1	232

3,23	263	2,4	282
3,30	242	2,5	276
3,31	234, 277	2,6	276
5,1	271	2,7	275f., 300
5,8	191	2,10	275
5,10f.	271	2,13	276
5,10	271	6,10	216
5,20	232	6,15	287
6,2	281	7,1	276
6,5	122	7,19	234
6,7	281	8–11	276
6,8	281	8,1	284
6,10	281	8,4–6	216
7,4	281	8,4	216
7,6	281	8,5f.	216
7,7–13	232	8,5	216f.
7,12–14	277	8,6	9, 211, 214–217, 224, 242, 253
7,22	234		
7,25	234	8,11	191
8,5–7	284	10,4	300
8,7	234	10,14	217
8,21f.	272	10,17	287
8,21	265	10,21	217
8,29	261, 265, 267	10,23	216
8,38	278	10,26	289
9,23f.	275	11,7	263
11,12	289	11,10	284
11,15	272	12	287
11,25	289	12,2	217
11,36	253	12,3	213
12,2	123	12,12–27	287
12,4f.	287	15,3	191
13,10	289	15,20–57	267
13,12	264	15,20–27	272
13,14	264	15,20	251, 266f.
14	276	15,22	266
14,9	191	15,23	251, 266f.
14,15	191	15,24–28	279
16,25f.	275	15,24f.	271
		15,24	277–279
<i>1. Korinther</i>		15,25–27	305
1f.	276	15,25	306
1,18	249	15,26	279
1,20	276	15,42	265
1,21	276, 289	15,43f.	264
1,24	254, 276	15,43	263

15,45	266	3,1	206
15,49	266	3,6–18	230
15,50	265	3,6	230, 243
15,51f.	264	3,8	243
15,53f.	264–266	3,10–13	232
15,56	232	3,16	233, 242f.
15,57	248	3,17f.	231f.
16,22	213	3,17	232, 234
		3,18	243
<i>2. Korinther</i>		3,19–25	230f.
1,10	279	3,19f.	3, 9, 211, 231–242, 309
2,14	248, 278	3,19	2, 31, 229–244, 277
3	262	3,20	2, 31, 241f.
3,18	264f.	3,21	231
4,4	262, 265, 298, 300	3,22f.	231
4,6	262	3,24f.	231
5,2–4	264	3,26–4,7	230, 265
5,17	216, 265	3,27	264
5,18–21	219	3,28f.	234
5,18	271	3,28	234, 264
5,19	271	3,29	242
5,20	271	4	281
8,9	300	4,3	276, 281
12,2	285	4,4	289
12,4	285	4,5	276, 281
12,7	285	4,6	281
		4,8–20	230
<i>Galater</i>		4,8	229, 281
1,1–5	230	4,9	276, 281
1,1	243	4,14	243
1,6–10	230	4,17–20	230
1,8	235	4,19	262
1,11–2,21	230	4,21–31	230
1,11–24	230	5,1–12	230
1,12	243	5,2–12	230
1,15f.	289	5,6	264
1,16	243	5,8	282
2,1–21	230	5,11	249
2,1–10	230	5,12	230
2,11–21	230	5,13–6,10	231
2,15–21	230	6,11–18	231
2,19f.	123	6,15	264f.
2,19	281		
2,21	191	<i>Epheser</i>	
3,1–5,12	230	1,6	247
3,1–5	230	1,7	272

1,10	287	1,12f.	248, 279
1,20–22	269, 271, 305	1,12	248, 272, 274, 278, 285, 288
1,21	277f.	1,13–22	277
1,22	227, 287	1,13	247f., 267, 271, 279
2,14–18	219	1,14f.	247
2,15	271, 274	1,14	248f., 271, 279
2,16	271	1,15–20	9, 218f., 245–250, 291
3,1–13	213	1,15–18	218
3,1	218	1,15	219, 227, 249, 252, 255, 261f., 264f., 267, 288, 290, 298
3,10	278	1,16	248–250, 252, 267, 277f., 284
3,17	289	1,17f.	248f.
3,19	290	1,17	253, 255, 280, 298
4,1–6	217	1,18–20	218, 249
4,1–3	217	1,18	227, 248–252, 255, 266f., 278f., 287, 289f.
4,1	218	1,19	263, 272, 278, 289f.
4,4–6	217f.	1,20	249, 267, 271, 278f., 289
4,5f.	214	1,22	271f., 290
4,7–16	217	1,24–2,5	213
4,13	290	1,24	287, 290
4,15	227, 287	1,25	275
4,24	264	1,26f.	270
5,23	227, 287	1,26	275
6,10–20	218	1,27	265, 275
6,12	278	1,28	254, 275
<i>Philipper</i>		2	247
1,21	124	2,2f.	270
2,5–11	209, 211, 220	2,2	264, 275, 284
2,6	262, 300	2,3	254
2,7f.	249	2,4	282, 291
2,9–11	250	2,7	284
3,8f.	124	2,8	9, 254, 275, 279, 282, 290f.
3,21	262, 264, 267	2,9–15	277, 291
<i>Kolosser</i>		2,9f.	290
1	219	2,9	263, 287, 289f.
1,1	275	2,10–13	267
1,2f.	248	2,10	267, 277f., 284, 290
1,2	271, 287	2,11–15	279
1,5f.	265	2,11	287, 290f.
1,5	275	2,12f.	291
1,6	265, 279		
1,9f.	264		
1,9	248, 254		
1,10	248, 265, 271		
1,12–14	279		

2,12	267, 279f., 287, 291	2,7	212
2,13–15	271	4,3	276
2,13	266		
2,14f.	250	<i>2. Timotheus</i>	
2,14	281	1,6–14	213
2,15	267, 271, 277f., 284		
2,16–23	287, 291	<i>Titus</i>	
2,16	274, 276, 282	1,1–3	213
2,17	276, 285, 287, 290	1,14f.	277
2,18	278, 282	3,1	277
2,19	265, 279, 287, 290		
2,20	276, 279, 281, 291	<i>Hebräer</i>	
2,21	276	1f.	269, 286, 304
2,22	276, 285	1	299, 304
2,23	254, 276, 283f.	1,1–14	295
3,1	269, 291	1,2–14	296
3,4	265, 279	1,2–4	296–298
3,5–9	291	1,2f.	247
3,5	276	1,2	253, 274
3,10ff.	291	1,3	263, 307, 314
3,10f.	292	1,4	286, 298
3,10	264	1,5–13	296, 298f.
3,11	264, 277, 287, 291	1,5f.	299
3,15	271, 282, 287, 290	1,5	248
3,16	254, 275	1,6	267, 300
3,17	292	1,7–12	299
4,3	270, 275	1,8f.	299
4,4	270, 275	1,8	299
4,5	254	1,10–12	299
4,11	279	1,11–12	299
4,15f.	287	1,13	297, 304f.
		1,14	298
<i>1. Thessalonicher</i>		1,20	296
1,9f.	214	2	305f.
5,8	264	2,1–4	305
		2,2	239, 277
<i>1. Timotheus</i>		2,5–18	305
1,12–17	213	2,5	305
1,17	262	2,6–8	304–306
2,1–3,16	212	2,6	186, 304f.
2,1–15	212	2,7	305
2,1–7	212	2,8	305f., 314
2,4–7	9, 212–215	2,9	305
2,5f.	213, 220	2,10–13	301
2,5	2, 31, 209–228, 240, 309	2,10	224, 253, 301, 305
		2,17f.	303

2,17	298, 300f., 305	9,20	309
2,18	301	9,23	314
3,6	303	9,26	296, 300
3,14	303	10,1–4	312
4,14–16	303	10,1	276
4,15	301	10,5	300
5,7–10	301	10,12f.	306
5,11–14	303	10,12	297
5,12	281	10,16f.	312
6,4–8	294	10,16	309
6,11f.	303	10,18	312
6,17	309	10,19–25	303, 308
7–10	295	10,19–23	303
7	307, 311	10,19f.	314
7,1–10,18	308	10,22	315
7,11f.	312	10,23	303
7,12	312	10,26–31	294
7,19	311	10,29	309f.
7,20–22	312f.	10,31	218
7,22	10, 303, 308–313	10,32–34	304
7,26	308	10,35–39	303
8	311	10,36	303
8,1	297	11,1	303
8,1–10,18	307, 311	11,3	257, 297
8,1f.	303f., 307f.	11,27	262
8,3–13	308	12,2	297
8,6	2, 10, 31, 240, 303, 309, 311f., 314	12,3f.	303
8,7–13	312	12,12–17	303
8,7	310	12,16f.	294
8,8	309	12,22	287
8,9	309	12,24	2, 10, 31, 240, 295, 303, 309, 311, 313
8,10	309	12,29	218, 294
8,13	310	13,2	287
9,1	310	13,12	272
9,4	309f.	13,20	309f., 312
9,11	300		
9,12	272	<i>Jakobus</i>	
9,14	314	1,26f.	283
9,15ff.	312	3,9	265
9,15	2, 10, 31, 240, 303, 309, 311, 313f.	<i>1. Petrus</i>	
9,16f.	310	2,22–24	247
9,16	309	3,22	269, 278
9,17	309		
9,18	310, 314		

<i>2. Petrus</i>		1,13–16	286
1,17	247, 289	1,14	186
2,10	278	1,17	227, 249
3,5	257, 280	2,8	227, 249
3,10	281	3,14	251, 267
3,12	281	3,19f.	53
		4f.	284, 286
<i>1. Johannes</i>		6,10	293
3,1	54	12,11	272
4,10	207	13,2	278
4,11	207	14,14	186
4,12	179	19,20	283
5,6	272	21,4	279
		21,6	249
<i>Judas</i>		22,8f.	283
8	278	22,13	227, 249
 <i>Offenbarung des Johannes</i>			
1,5	267		
1,8	249		

6. Schriften des antiken Christentums

<i>Aristides</i>		<i>Eusebius von Caesarea</i>	
<i>Apologia</i> 131	171	<i>Praeparatio evangelica</i> 9,17,1–9	118
<i>Athenagoras</i>		<i>Justinus</i>	
<i>Legatio pro Christianis</i>		<i>Dialogus cum Tryphone Iudaeo</i>	
22,4/50f.	259	61,1	6, 261, 267
22,4/51f.	254	84,2	267
		85,2	267
<i>Augustinus</i>		100,2	267
<i>De civitate dei</i>		125,3	267f.
9,9	209	138,2	267
9,15	209		
9,17	209	<i>Lehren des Silvanus</i>	
10,26–29	209	NHC VII 89,5–13	153
<i>Confessiones</i> 10,42,67		209	
<i>Clemens von Alexandrien</i>		<i>Oden Salomos</i>	
<i>Stromata</i> 6,32,4	225	33,6–13	153

Origenes		<i>Petrusevangelium</i>	
<i>Commentarius in Iohannem</i>		34–42	186
2,31, § 189f.	268		

7. Rabbinische Literatur und Verwandtes

<i>Babylonischer Talmud</i>		<i>Leviticus Rabba</i> 19,23	163
Ḥagiga			
11b–16a	142, 146	<i>Canticum Rabba</i>	48
12b	146		
15a	8, 107, 283	<i>Shemot</i> 23,13	76
Horajot			
12a	139	<i>Targum Neophyti</i>	
		Gen 1,1	260
<i>Mischna</i>			
Avoda Sara 3b	140	<i>Targum Pseudo-Jonathan</i>	
Megilla 31b	139	Gen 5,24	107
Jadajim 3,5	53		
		<i>3. Henoch (Hebräisches Henochbuch)</i>	
<i>Genesis Rabba</i>		3–15	107
1,1	274	4,2	107
68,12	111	20	283
<i>Exodus Rabba</i> 15,1	76	<i>Shi'ur Qoma</i>	291

8. Pagane antike Literatur

Achilles		5,396b27–34	224
<i>Isagoge</i> 4	280	5,396b28f.	259
		5,396b32f.	272
Alcinous		5,396b34f.	224
		5,396b34	272
<i>Epitome</i> 12,3	226	5,397b5–8	224
		6f.	223
Aratus		6	236
<i>Phainomena</i>	165	6,397b13–16	223
		6,397b13–15	254
		6,397b15	280
Pseudo-Aristoteles		6,397b19–24	224
<i>De mundo</i>		6,397b20	224
4,396a30–32	224	6,398a1–6	224
5	272	6,398a10–398b6	225

6,398b7	224	<i>Isis-Aretalogie aus Kyrene</i>	
6,398b10–22	224	lin. 6	212
6,399a12	224		
6,399a17	224	Kleanthes	
6,400b8–11	224		
7,401a12–15	227	<i>Zeushymnus</i> V. 1	227
7,401a28–401b7	227		
Augustus		Titus Livius	
		<i>Ab urbe condita</i> 2,32,9–12	287
<i>Res gestae</i>		Marcus Aurelius	
12f.	272		
25f.	272	<i>Ad se ipsum</i>	
		4,23	253
Curtius Rufus		7,9,2	217
<i>Historiae Alexandri Magni</i>		Numenius von Apamea	
10,9,2	287		
10,9,4	287	<i>Frgm.</i> 11,11–14	226
Dio Chrysostomus		<i>Orphische Fragmente</i>	
<i>Orationes</i>		21a [Kern] = 31 [Bernabé]	227
1,1–3	173	168	227
12,47	180		
		Plato	
Diodorus Siculus		<i>De republica</i> 462c–e	287
<i>Bibliotheca historica</i>		<i>Symposion</i>	
1,11	259	202b–204c	210
4,54,7	309	202c	2
		202e–203a	236
Diogenes Laertius		202e	236
<i>De clarorum philosophorum vitis</i>		<i>Theaitetos</i> 162e	282
7,147	254	<i>Timaios</i>	
Epictetus		28c	280
		29b	288
<i>Dissertationes</i> 4,8,28	154	29d	280
		30c	280
Hesiod		30d	280
		31b	226, 288
<i>Erga</i>		32a	288
106–201	165	32c	280, 288
221–223	165	36e	255, 288
Isidorus		37d–e	251
		41a	280
<i>Isishymnus</i> 1,23f.	212	44d	287

46d	255, 288	Porphyrius	
48b	280		
92c	288	<i>Frgm.</i> 283	209
Plinius Maior		Stobaeus	
<i>Naturalis historia</i> 28,18 164		<i>Eclogae</i> 1,31,11	254
Plutarch		Publius Cornelius Tacitus	
<i>De Alexandri magni fortuna aut virtute</i> 173		<i>Historiae</i> 5,13,1	164
Iulius Pollux		Publius Vergilius Maro	
<i>Onomasticon</i> 8,124 180		<i>Eclogae</i> 4	272
		Xenophanes von Kolophon	
		<i>Frgm.</i> B 23	221

9. Mittelalterliche Theologen

Meister Eckhart		<i>Liber parabolarum Genesis</i>	
<i>Expositio sancti evangelii secundum</i> <i>Iohannem</i> 117f. (LW 3,101f.103)	54	3,146 (LW 1,615)	54
		LW 1,471	54

Register der Autorinnen und Autoren

- Adler, M. 238
Aland, K.u.B. 232f., 235, 241, 251, 253,
276, 282f., 285f.
Alexander, P.S. 137, 140f., 144f.
Allison Jr., D.C. 162, 168
Alonso Schökel, L. 67, 69
Amadi-Azuogu, C.A. 232, 235
Andersen, H. 107
Appold, M.L. 196
Argall, R.A. 127, 165
Arnold, C.E. 278, 280, 283–285
Ashton, J. 186
Assmann, J. 256, 263
Athanassiadi, P. 220
Avemarie, F. 261
- Bachmann, M. 241
Back, F. 197
Backhaus, K. 286, 294f., 297–303, 305,
307, 310–313
Balla, I. 57, 63f.
Barbiero, G. 40, 42f., 52
Barclay, J.M.G. 211
Barrett, C.K. 201
Bauckham, R. 192f., 197
Bauer, W. 232f., 235, 241, 251, 253, 276,
282f., 285f.
Bauks, M. 251, 253, 256
Baumann, G. 4, 51, 251, 256f., 268
Bazitwinshi, C. 152, 165
Beauchamp, P. 65
Becker, E.-M. 68
Becker, J. 233, 235, 300
Beentjes, P.C. 57, 64, 66
Belayche, N. 220
Berger, K. 238
Berges, U. 41, 46, 48f.
Bergmeier, R. 165
Bertoletto, P. 107
- Betegh, G. 227
Betz, H.D. 233, 240f.
Beyer, K. 13
Blank, J. 207
Blass, F. 162, 235, 241, 282f., 285
Bleek, F. 307
Block, D.I. 79
Boccaccini, G. 211
Boismard, M.-É. 190
Bormann, L. 245, 248, 250, 259, 267, 279,
289f., 305
Borse, U. 233, 235
Botha, P.J. 69
Böttrich, C. 252
Boustan, R. 125, 133–135, 142
Bovon, F. 162
Box, G.H. 68
Boyarin, D. 3–5, 127, 136f., 186, 222, 232,
234, 242, 250, 260f., 269f., 273, 277,
283, 292
Brandenburger, E. 240
Braulik, G. 51
Braun, H. 211, 306f.
Broer, I. 239
Brown, R.E. 299
Brucker, R. 213, 299
Bruno, C.R. 232, 242
Bühner, J.-A. 185, 190, 195f.
Burkett, D. 196
Bussino, S. 59
- Calduch-Benages, N. 4, 60, 64, 153, 257
Camp, C.V. 64, 69, 72, 256f.
Casey, M. 158
Cavin, R.L. 274
Cerutti, M.V. 221
Chaniotis, A. 213, 220
Charles, R.H. 105, 107
Charlesworth, J.H. 191

- Christ, F. 151, 153, 167
 Coblenz Bautch, K. 118
 Cohn, L. 237, 240
 Collins, A.Y. 269f.
 Collins, J.J. 106, 191, 269f.
 Conzelmann, H. 212, 260
 Corley, J. 71

 Davies, P.R. 125f., 128, 130
 Davies, W.D. 162, 239
 de Boer, M.C. 231, 233, 235, 241
 Debrunner, A. 162, 235, 241, 282f., 285
 de La Potterie, I. 180
 DeMaris, R.E. 275
 Denis, A.-M. 309
 deSilva, D.A. 20, 69
 Dettwiler, A. 201, 219
 Deutsch, C. 152, 167
 Deutsch, N. 137f.
 Dibelius, M. 281, 284f.
 Diehl, J.F. 57
 Dihle, A. 171
 Di Lella, A.A. 68
 Dohmen, C. 1, 83
 Dormeyer, D. 233f.
 Dörrie, H. 215
 Drawnel, H. 115
 Drechsler, W. 221
 Drecoll, H. 209
 Dunn, J.D.G. 232f., 235, 240–242, 299

 Eberhart, C. 314f.
 Ebner, M. 5, 156, 158, 165, 171, 173, 273
 Eckert, J. 261
 Eckstein, H.-J. 232, 235, 241
 Egger-Wenzel, R. 57
 Ego, B. 2f., 12f., 16, 19, 87, 95, 101, 155,
 241, 243, 284, 286
 Elliott, S.M. 231
 Eltester, F.-W. 261
 Engel, H. 20–25, 27, 172, 260
 Erho, T.M. 109
 Esler, P.F. 22
 Evans, C.E. 191

 Fabry, H.-J. 68, 310

 Faust, E. 219
 Feldmeier, R. 293, 294
 Ferrer, J. 60
 Feuillet, A. 39
 Fischer, G. 42
 Fischer, I. 1, 3, 22, 256
 Fitzmyer, J. 13
 Flasch, K. 55
 Fleddermann, H.T. 157, 159, 162
 Flogaus, R. 53
 Fonk, P. 53
 Fossum, J.E. 247, 259, 268, 291
 Fournier-Bidoz, A. 63
 Francis, F.O. 283–285
 Franz, A. 53
 Frede, M. 220
 Frey, J. 5, 180, 183–187, 190–194, 197–
 202, 205f., 208, 219, 229f., 232f., 263,
 310f., 315
 Fritzsche, O.F. 60
 Fuhrer, T. 209
 Fuhrmann, S. 304
 Fürst, A. 210

 Gäbel, G. 302, 305, 307f.
 Gathercole, S. 158, 211
 Gehrke, H.-J. 26
 Geller, M.J. 147
 Georgi, D. 264
 Gerber, C. 217
 Gerhards, M. 35, 38
 Gerlemann, G. 39
 Gerstenberger, E.S. 3
 Gese, H. 252, 256f., 268, 270
 Gilbert, M. 57–59, 61–64, 66, 68
 Gill, M. 214
 Goodacre, M. 156
 Goshen-Gottstein, A. 136f., 139
 Gräßer, E. 239, 295, 297, 301, 306, 309,
 312, 314
 Greenberg, M. 50, 79
 Grossberg, D.M. 139
 Groß, W. 262f.
 Grözinger, K.E. 75, 87
 Gruenwald, I. 131, 145, 146
 Guittard, C. 164

- Gunkel, H. 168
- Habermann, J. 295, 297
- Hagene, S. 153
- Hahn, F. 190, 195–197
- Hallermayer, M. 13
- Halperin, D.J. 76f., 79–81, 97, 102
- Hamp, V. 68f.
- Häner, T. 74
- Hanhart, R. 13, 20, 238
- Harrington, D.J. 172
- Harris, M.J. 299
- Hartin, P.J. 157
- Hartom, E.S. 60
- Haspecker, J. 70
- Hays, R.B. 235
- Hegermann, H. 297, 305
- Heil, C. 2, 6, 157, 159, 211, 274, 277
- Heilmann, J. 203
- Heinemann, I. 238
- Heininger, P. 89
- Hengel, M. 156, 158, 167, 191, 193f.
- Herrmann, K. 135, 137
- Hildesheim, R. 84–86
- Himmelfarb, M. 92, 131f., 134, 143, 146
- Hinrichs, B. 187
- Hirsch-Luipold, R. 199
- Hoegen-Rohls, C. 184
- Hoffmann, P. 157, 159, 166
- Hofius, O. 179, 215f., 249
- Hogan, K.M. 64
- Holtz, G. 213
- Hossfeld, F.-L. 168
- Humphrey, E.M. 153
- Hurtado, L.W. 5, 192, 198, 211, 237, 299
- Idel, M. 140, 143
- Irsigler, H. 260, 274
- Janowski, B. 5, 11, 57, 262, 289, 291, 315
- Jenni, E. 251
- Jervell, J. 261
- Johnson-DeBaufre, M. 157
- Jones, H.S. 251, 282f., 285f.
- Joyce, P. 89
- Juhl Christiansen, E. 20
- Kahana, A. 60
- Kaiser, O. 34, 237
- Karrer, M. 13, 238f., 295, 298–300, 302, 305
- Käsemann, E. 195, 314
- Kattel, R. 221
- Kayatz, C. 256, 268f.
- Keel, O. 34, 37–39, 44, 53, 255
- Kelsey, D.H. 123
- Kister, M. 138f.
- Klauser, T. 213
- Klie, T. 219
- Kloppenborg, J.S. 157, 260
- Klumbies, P.-G. 237
- Knibb, M.A. 105f., 109
- Koch, K. 17
- Konkel, M. 82
- Konradt, M. 154, 162, 170
- Kotwick, M.E. 227
- Kraus, H.-J. 168
- Kraus, W. 2, 5, 9, 13, 218, 238, 287, 299, 301, 303f., 308–310, 315
- Kraye, J. 223
- Kügler, J. 171, 173
- Kunath, F. 181
- Kuschel, J. 152
- Kvanvig, H.S. 106f., 144
- Laansma, J. 155
- Laurence, R. 106
- Leicht, R. 146
- Leonhard, C. 213
- Leonhardt-Balzer, J. 259
- Leuenberger, M. 4, 58, 154, 289
- Liddell, H.G. 251, 282f., 285f.
- Liesen, J. 60
- Limbeck, M. 154
- Lindner, G. 221
- Loader, W.R.G. 195
- Löhr, H. 213
- Löning, K. 154, 173, 251f., 273f.
- Lorenzen, S. 262, 298
- Loretz, O. 34
- Lorimer, W.L. 223
- Lowth, R. 60
- Luck, U. 154

- Lührmann, D. 235
 Lull, D.J. 232f.
 Luz, U. 153–155, 162f., 166–169, 171f.,
 218
 Macaskill, G. 124
 Mach, M. 15, 235, 237–239
 Mack, B.L. 226, 257, 260, 262, 269f., 290,
 297
 Marböck, J. 12, 58, 61, 64, 69, 84, 86,
 153f., 163f., 260, 273f.
 Marksches, C. 213
 Marshall, I.H. 174
 Marttila, M. 58, 62, 66
 Martyn, J.L. 233, 235, 243
 Mazzinghi, L. 43
 McDowell, M.H. 24f.
 McNamara, M. 260
 Meeks, W.A. 190, 194
 Merklein, H. 233, 235, 261
 Meyer, A. 182
 Milgrom, J. 252
 Milik, J.T. 116
 Milligan, G. 210
 Miranda, J.P. 195
 Mitchell, M.M. 214
 Mitchell, S. 220
 Moloney, F.J. 196
 Morray-Jones, C.R.A. 137, 140, 144
 Moser, M. 192
 Mosis, R. 83
 Moulton, J.H. 210
 Mounce, W.D. 213
 Müller, H.-P. 34
 Müller, P. 157
 Müller, U.P. 168
 Mulzer, M. 173
 Münz-Manor, O. 132
 Mußner, F. 232f., 235, 241
 Najman, H. 238f.
 Nichtweiss, B. 213
 Nickelsburg, G.W.E. 88, 91f., 106–108,
 110, 113, 115, 127
 Nilsson, M.P. 223
 Nissinen, M. 36, 57, 60, 64
 Nordgaard, S. 239f.
 Ockinga, B. 262
 Oegema, G.S. 191
 Oepke, A. 2, 210, 232f., 235, 241, 309, 312
 Oesterley, W.O.E. 68
 Olson, D.C. 105, 109, 114
 Orlov, A.A. 108, 111, 131, 133, 137–139,
 144–146
 Passow, F. 154, 158, 163, 167
 Pearce, S.J. 4
 Peters, N. 61
 Petersen, S. 187
 Peterson, E. 213
 Pilhofer, P. 300f.
 Piovaneli, P. 126
 Piper, R.A. 157
 Piwowar, A. 69
 Pizzuto, V.A. 246
 Pohlenz, M. 223
 Pohlmann, K.-F. 79
 Pollmann, I. 233, 235, 241
 Popkes, E.E. 5, 11
 Radice, R. 225, 237
 Rahlfs, A. 238
 Rakel, C. 23–25
 Rattray, S. 252
 Reed, A.Y. 125, 128–130, 132, 136, 147f.
 Rehkopf, F. 162, 235, 241, 282f., 285
 Reichardt, M. 168
 Reitemeyer, M. 68
 Rengstorf, K.-H. 196
 Reynolds, B.E. 196
 Rhea, R. 196
 Richter, G. 190
 Rickenbacher, O. 61, 67, 69
 Ringe, S.H. 127
 Robert, A. 39
 Robinson, J.M. 157, 159
 Rogers, J.F. 62, 154
 Roloff, J. 213f., 309
 Rosenberger, V. 164
 Roueche, C. 213
 Runia, D.T. 226, 237

- Rüttgers, N.K. 154
- Salzmann, J.C. 154
- Sanders, E.P. 229, 233
- Sanders, G.M. 231
- Sanders, S.L. 128
- Sänger, D. 2, 229, 233–235, 241, 309
- Sasse, M. 196
- Sauer, G. 68
- Schäfer, P. 87f., 90–95, 99–103, 132, 135, 137, 143, 147
- Scheer, T.S. 219
- Schenke, L. 177
- Scherer, H. 156, 160, 163, 168
- Schipper, B.U. 155
- Schlier, H. 233, 235, 241
- Schmid, K. 39
- Schmitz, B. 20–27
- Schnackenburg, R. 195–197
- Schnelle, U. 180, 190, 196, 233, 235f., 239f.
- Schnupp, B. 16f.
- Scholem, G. 85, 131, 145, 148, 291
- Scholtissek, K. 179, 202–204
- Schönberger, O. 223
- Schönborn, C. 53
- Schöpfling, K. 57
- Schreiber, S. 171, 191
- Schreiner, J. 68, 128, 258
- Schröder, B. 299
- Schroer, S. 152, 256
- Schröter, J. 235
- Schweizer, E. 246, 271f.
- Schwemer, A.M. 97f.
- Schwienhorst-Schönberger, L. 1, 32, 40, 48
- Schwier, H. 164
- Scott, R. 251, 282f., 285f.
- Sedlmeier, F. 3, 5, 76
- Segal, M.Z. 60
- Sellin, G. 32, 217, 237
- Siegert, V. 259
- Sinnott, A.M. 57, 64
- Skehan, P.W. 22, 60, 68, 71
- Smend, R. 61, 69, 71
- Smith, D.A. 165
- Smith, I.K. 275
- Smith, J.Z. 125, 142, 143
- Snaith, J.G. 68
- Snell, B. 52
- Söding, T. 231, 233
- Spicq, C. 210
- Spieckermann, H. 293f.
- Stählin, G. 231
- Standhartinger, A. 254, 272, 282
- Staudt, D. 211, 214f.
- Steck, O.H. 160, 168
- Steins, G. 40
- Stemberger, G. 239
- Stettler, C. 245f., 250, 253, 271, 289
- Steyn, G.J. 305
- Stoellger, P. 219
- Stokes, R.E. 114
- Stone, M.E. 125
- Strecker, G. 236, 239f.
- Strohm, H. 224f., 227
- Strotmann, A. 152
- Stroumsa, G.G. 145
- Stuckenbruck, L.T. 3, 18f., 105, 109, 114–117, 119, 121, 270, 283
- Suggs, M.J. 151
- Sugirtharajah, R.S. 157
- Suter, D.W. 133, 145
- Swain, S.R. 243
- Takacs, S.A. 231
- Talbot, T. 155
- Taschl-Erber, A. 4f., 33, 218
- Termini, C. 225, 237
- Theisohn, J. 107
- Theissen, G. 152f., 170f.
- Theobald, M. 166, 179f., 195, 296
- Thiele, W. 60
- Thom, J.C. 223, 227, 236, 254
- Thyen, H. 179, 187
- Tiwald, M. 167
- Tournay, R.J. 39
- Towner, P.H. 213
- Trible, P. 51
- Tromp, J. 240
- Tzvetkova-Glaser, A. 224f.
- Uehlinger, C. 53

- Uhlig, S. 88, 91, 105f., 127, 268
Urbach, E.E. 131, 137
- VanderKam, J.C. 106–108, 110f., 113, 127, 144
van der Kwaak, H. 168
Vanderlip, V.F. 212
van de Sandt, H. 152, 155
van Kooten, G.H. 246, 262, 280, 287
Van Nuffelen, P. 220f.
Vielhauer, P. 214
Vogel, M. 311
Vollenweider, S. 2, 5f., 152, 209, 213–215, 218, 236, 245f., 249f., 253f., 261, 266, 286, 288
Vouga, F. 233, 235, 241f.
- Wacker, M.-T. 51
Wagner, C.J. 13
Watson, F. 156
Weinert, F.D. 163
Weiß, H.-F. 295–300, 305f., 309, 312
Welck, C. 183
- Wendland, P. 238
Wengst, K. 213
Wiemer, H.-U. 213
Wilckens, U. 206
Willms, H. 266
Wischmeyer, O. 230
Wolfson, E.R. 140, 148
Wolter, M. 158, 162f., 166, 174f., 233, 245, 248
Wright, B.G. 68, 72, 130, 155
Wright, N.T. 233, 242
- Zakovitch, Y. 35, 48
Zeller, D. 165, 215f.
Zenger, E. 22, 24, 38, 47, 154, 168, 251–253, 274
Ziegler, J. 58, 60f.
Zimmerli, W. 79
Zimmermann, C. 235, 242
Zimmermann, H. 187
Zimmermann, J. 191
Zimmermann, R. 36f., 187, 190

Sachregister

- (Ab-)Bild Gottes 5, 10, 179–208, 219, 247, 252, 261–267, 288
Abra(ha)m 2, 48f., 75, 117, 137, 139, 230f., 233, 240, 242f., 247
Adam 5, 87, 119, 263, 266
ἄγγελος 14, 232, 235, 237–239, 261, 268, 276–278, 282–286
Allerheiligstes 5, 77, 90–92, 94, 99, 314
Angelologie, angelologisch 3, 12–20, 146, 264, 268, 278, 286
Angesicht 1f., 8, 21, 33, 43, 50, 54, 89, 91, 93, 113, 136, 179, 234, 238, 265, 268
Anthropologie, anthropologisch 32f., 262–265
Apokalyptik, apokalyptisch 5, 8, 86, 89, 111, 125–128, 130f., 133–136, 139, 142–148, 245, 270f., 274f., 279, 284, 286f., 291, 301
Apostel 175, 211, 214f., 230, 234
– Apostelamt 230, 243
ἀρχή 166, 246, 249–253, 255, 257, 261, 267f., 277f., 280f., 284
Aschmodai 14, 20
Auferstehung 183, 186, 206, 219, 250, 263, 266f., 289
Auferweckung 173, 183, 186, 249, 267, 287, 291
Aufstieg 88f., 101, 103, 122f., 128, 132, 141
Augustus 174f., 272
Auserwählte(r) 2f., 107, 110–112, 114, 117, 121f., 167, 171, 265, 269f., 272, 274, 285, 313
Barmherzigkeit 13, 16–18
Basileia/βασιλεία 166, 194, 248, 264, 267, 279
Begegnung 1, 23, 53, 75, 78, 84, 102, 182, 185, 198, 200, 206, 288
Bekenntnis 9, 47, 182, 188, 191f. 194, 198, 215–217, 220, 226, 242, 300, 303f., 308
Berufung 48, 74–79, 181f., 230, 269
Beschneidung 6, 230, 264, 287, 291
Bevollmächtigung 136f., 185, 195f., 198, 204
Bild Gottes
– siehe Abbild Gottes
Blut 21, 160, 206, 230, 247, 272, 289, 312, 314
Bote 3, 15, 88, 94, 159, 172, 211, 234, 238f., 271
Bund 2, 31, 39, 42, 50, 218, 231, 240, 295, 310–312
(Bundes-)Lade 83, 85
Bürge 2, 10, 210, 302f., 308–311, 313f.
Chokma(h)/חכמה 152, 255f., 259
Dämon/δαίμων, dämonisch 2, 14, 17, 20, 157f., 159, 173–175, 181, 209, 217, 235f., 238, 284
Daniel 17, 28, 85f., 186, 270
David 2, 82f., 170
Diaspora 13, 28, 41, 74, 229, 291
Diatheke/διαθήκη 10, 240, 273, 302–304, 308–314
Doxa/δόξα 5f., 79f., 85, 182, 192, 260–265, 268, 275, 290f., 297
Duft, duften 40, 42, 54, 164, 199
Dynamis/δύναμις 6, 223–226, 236f., 252, 259–262, 268, 278, 280
Eikon/εἰκών 180, 205, 246, 251, 259, 261–268, 280, 288, 292, 298
Einheit 9, 33, 84, 172, 185, 188f., 190f., 196f., 201, 203f., 217f., 220–222, 224, 226f., 300f.

- Einwohnung 5, 11f., 28, 249, 263, 272f., 278, 288f., 291
 – einwohnen 10, 272, 275, 291
 Einzigkeit 9, 211f., 214–218, 220, 222, 224, 226
 Ekklesiologie, ekklesiologisch 217f., 227, 287–291
 Elija 181, 193
 Endzeit, endzeitlich 2, 42, 157, 168, 173, 266, 270f., 279, 295, 299
 Engel 3, 5–7, 9–29, 77, 81, 87f., 91–95, 97–101, 105, 107f., 110–113, 115–120, 122, 125, 127, 132f., 136f., 140, 142, 144, 186, 211, 229–243, 245, 264, 268f., 273, 278, 280, 282–284, 286f., 295f., 298–300, 304f.
 Entrückung 88, 134, 165, 173
 Erfahrung 18f., 42, 52, 86, 102, 123, 175, 182, 216, 228, 230, 245, 256, 267, 285, 306
 Erhöhung 10, 23f., 107, 109f., 114, 138, 173, 196, 205f., 250, 269, 272, 297, 302, 304–308
 Erlösung 5, 15, 54, 248f., 271f., 277, 279
 – Erlösungsmittler 292
 Erbarmen 19, 24, 44
 (Gottes-/Christus-)Erkenntnis 47, 98, 141f., 153, 166–168, 171f., 174, 189, 193f., 199, 201f., 208, 212, 215, 248, 256, 262, 264f., 272, 274
 Erschaffung 165, 239, 263, 266, 278, 297
 Erscheinung (visionär) 19, 74–76, 78, 82, 85, 87, 111, 118, 273
 Erwählte(r) – siehe Auserwählte(r)
 Erzengel 6, 8, 113, 133, 268, 278
 Eschatologie, eschatologisch 28, 52, 94, 118, 126f., 143, 147, 163, 168, 181, 185f., 193, 199f., 204, 249, 264–267, 270, 274, 279, 292, 295–297, 303, 306, 313
 Ewigkeit 16, 18, 81, 88, 118, 123, 224, 251, 264
 Exil 7, 13, 19, 28, 35, 42–49, 94
 Exodus 7, 47–50, 271, 279
 Ezechiel 7, 73–103
 Feuer 41, 45, 75, 78, 82, 89–92, 95, 99, 113, 294
 Freundschaft (Gottes) 265, 271
 Friede 108, 219, 247, 249, 271f., 279
 Gebet 14, 16, 19, 23f., 170, 188, 197, 203, 204, 212, 214, 220, 236, 265
 Gebot 25, 85, 128, 182, 231, 233f., 240, 273, 274, 276
 Gegenwart (Gottes) 2, 4–8, 11f., 16f., 19f., 22, 24, 27f., 33, 74, 76, 92, 94f., 100f., 103, 107, 109, 111, 113, 123, 125–149, 181f., 196, 199, 207f., 238, 243, 255, 261, 291
 Geheimnis 78, 103, 108f., 118, 142, 167, 176, 182, 270, 275
 Geist 4, 78, 80, 112f., 123, 146, 172f., 181, 184, 189, 198f., 204f., 208f., 211f., 216f., 231, 248, 257f., 269, 296, 314
 Geister 97, 99, 109, 112, 270, 280, 284, 296
 Gerechtigkeit 54, 85f., 88, 94, 105, 112f., 115f., 119, 122, 173, 230f., 234, 242, 293
 Gericht 2, 7, 75, 82, 88, 93f., 111, 115f., 119–121, 158, 161, 166–169, 173, 176, 185f., 198, 204, 234, 269
 Gesalbter 42, 110f., 114, 171f., 269f.
 Gesandte(r) 8, 156, 159, 161, 169, 185, 189f., 195–198, 203f., 272
 Gesetz 4, 7, 9, 40, 69, 123, 128, 141, 155, 171, 175, 211, 231f., 234f., 238–242, 270, 273f., 276f., 281, 311
 Gestalt 1–3, 15f., 20f., 33, 38, 46, 54, 73–103, 110, 149, 168, 173, 179, 182, 186, 193, 196f., 215, 245, 250f., 255–257, 263f., 269, 271, 286, 291
 Glanz 74f., 78, 89, 91, 96, 99, 286, 296f., 314
 Glaube 37, 118, 123, 177, 187, 192, 200, 205f., 217, 230f., 233f., 242, 256, 286f., 302, 304, 306, 308, 315
 – Glaubende(r) 10, 183, 197, 203, 205, 216–218, 231, 267, 290, 308, 313–315
 – glauben 188, 200, 202f.
 Gottesdienst, gottesdienstlich 7, 13, 100, 122, 212f., 283f.

- Gotteskindschaft 197, 230, 265, 281
 Gottesknecht 3, 110, 271
 Gottespräsenz 1, 3, 5, 7, 11–29, 31–55,
 92f., 210, 277, 288–290
 Gottesschau 1, 5, 100, 179, 207
 Gottessohn 180, 182, 228, 293
 Güte 155, 237, 263, 265
- Hand 7, 19, 22–27, 83, 106, 169, 223f.,
 229–243, 293, 307, 309
 Hanna (Frau Tobits) 13–15
 Haupt 25, 105, 114, 123, 227, 247, 252,
 278, 287
 Haus/οἶκος 19, 24, 49, 78, 80, 89–91, 96,
 112f., 160, 162–164, 170, 174, 212, 290,
 308
 Heil, heilvoll 2, 10, 19, 181, 183, 189, 193,
 206, 208, 212, 220, 231, 237, 277, 279,
 292, 296, 303f., 306, 308, 313
 – Heilsbereich 248, 314
 – Heilsgeschehen 183, 212, 315
 – Heilsgüter 313
 – Heilsmittlerschaft 275
 – Heilsordnung 311, 313
 – Heilsplan 231
 – Heilstat 312f.
 – Heilsvermittlung 274
 – Heilswirken 313
 Heilige 14, 88, 91, 97, 112, 122, 186, 275,
 285
 Heiligkeit 98f., 241, 293f.
 Heiligtum 5, 7, 19, 27, 29, 50, 74, 82f., 89,
 92–94, 98, 100f., 283, 285, 303, 307f.
 Hekalot 8, 130–143, 145f., 291
 Henoch 2f., 6–8, 78, 84, 86–95, 105–149,
 186, 270, 278
 Henotheismus 216, 221
 Herrlichkeit 1, 14, 19, 78f., 90–92, 98f.,
 111, 136, 141, 182f., 190, 225, 263, 265,
 272, 288f., 296f., 305, 314
 Herrscher 21, 25–29, 41, 110, 171, 173f.,
 211, 219, 237, 260, 263, 272, 277, 306
 Herrschaft 3, 22, 35, 76, 78, 136, 192, 194,
 219, 247, 252, 264f., 267, 269, 277–279,
 305f.
 – Herrschaftsideologie 12, 20–27
- Hilfe 15, 20, 23, 25–29, 118, 234
 Himmel 5, 8, 16, 74, 76–78, 80, 87–90, 94,
 98, 100, 106, 108, 112f., 115, 117, 120f.,
 127f., 134, 136f., 139–141, 145f., 165,
 170, 173f., 176f., 181, 185, 196, 212,
 220, 224, 227, 238, 240, 245, 247, 249–
 252, 257, 270, 273f., 277f., 280, 285f.,
 288, 290, 300, 302f., 307f., 314
 – Himmelsreise 7, 75, 86–89, 93, 101,
 103, 134, 165, 284f., 286
 Hohepriester, hohepriesterlich 2, 10, 24f.,
 92, 100, 133, 164, 193, 218, 226, 294,
 299, 301, 305, 307f., 311–313
 – Hohepriester-Christologie 303f., 308,
 311
 Hoffnung 2, 19, 100, 112, 192f., 217, 265,
 311
 Hofstaat 3, 14f., 225, 287
 Holofernes 20f., 23f.
 Hypostase/ὑπόστασις 5f., 211, 221, 226,
 286, 297
- Identität 3f., 6, 9, 14, 18, 114–116, 120,
 122f., 212, 218, 222, 245, 250, 256, 292,
 314
 Ijob 46, 85f.
 Immanenz 11, 203, 223, 227
 – reziproke Immanenz 9, 199, 201–205
 Inthronisation 3, 42, 171, 176, 205, 306
 Isis 212, 221f., 254, 259f., 269, 290
 Israel 7f., 14, 19f., 23–26, 28, 32, 34f., 37f.,
 41–43, 45–51, 53, 59, 62, 78, 84f., 101,
 119, 137–139, 155, 161, 165, 169–172,
 179, 181, 192–194, 238, 240f., 252, 257,
 267f., 273f., 288, 291
- Jakob 1f., 23, 41, 44, 111, 181, 238, 268,
 288
 Jerusalem 5, 11–13, 19f., 22–28, 41, 43f.,
 46f., 50, 59f., 75–77, 84, 89f., 92, 94f.,
 100, 129f., 159–161, 163–165, 168–170,
 173, 176, 230, 274, 288
 Judit 2, 6f., 11–29
- Kabod/כבוד 3, 5, 74, 79, 82, 97–99, 245,
 263f., 291

- Kaiser 9, 171, 174, 176, 194, 214, 221f.
- Kerub/כַּרְבּוּב/χερουβ 73, 76f., 83, 89–91, 96–99, 102, 235, 237, 278, 290
- κληρονομία 58, 60, 64, 248, 257, 274, 288
- König, königlich 2, 5, 7f., 17, 20–22, 32–34, 38–43, 45, 47f., 76, 110f., 121, 136f., 144, 170–173, 175f., 181f., 192–194, 205, 211, 223–228, 238, 248, 257, 262, 265, 267–269, 272
- Königschristologie 5, 8, 171f., 175f., 263
- Königsherrschaft 41, 98, 166, 174, 194
- Königtum 2, 40f., 45, 194, 262
- Körper (metaphorisch) 265, 287f., 290f.
- Kosmos 9, 59, 90, 108, 146, 155, 217, 223f., 226f., 255, 259, 266, 271, 280f., 288
- Kosmologie, kosmologisch 3, 9, 118, 145–148, 223, 245, 249f., 256, 261, 273, 280, 291
- Kraft 6, 9, 21, 23, 25, 76, 89, 223–225, 228, 236, 259, 280, 298, 308
- Kreuz 189, 191, 205f., 228, 247, 249f., 271f., 278
- Gekreuzigter 9, 194, 196, 199–208, 250
- Kult 5, 12, 19–22, 25–28, 42, 94f., 100, 211, 213f., 218f., 221f., 230, 260, 273, 275, 280–286, 288, 290, 298, 308
- Kultbild 1, 11, 261
- Kyrios/κύριος 2, 6, 21–25, 79f., 162, 213, 216, 222, 238, 242, 248, 251, 257f., 261, 264, 268, 272, 278, 288, 290f., 299f.
- Lade
- *siehe* Bundeslade
- Lazarus 183, 186, 188f., 197
- Leben als göttliche Gabe 42, 58f., 63, 65, 112, 183–186, 189, 197f., 204–208, 223, 227, 231, 234, 242, 267, 271, 287, 289, 291, 308
- Leib, leibhaftig, leiblich 10, 44, 46, 113, 141, 183, 199, 206, 216f., 247, 263, 269, 278, 287f., 290f.
- Licht 14, 74f., 78, 89, 95, 98, 183, 187f., 225, 234, 242, 263, 269, 271, 278f., 285
- Liebe 7, 13f., 32–34, 36f., 39, 41f., 47, 50–54, 171, 199, 205–207, 215f., 231, 248, 284, 293
- Liturgie 48, 93, 99, 101, 122, 285
- Lobpreis 7, 18, 24–28, 79, 81, 84, 97, 99f., 123, 166, 247, 250, 262, 268, 305
- Logos/λόγος 4–6, 127f., 179, 182, 198, 223, 225f., 228, 237, 239, 245, 247–249, 251, 254, 257–261, 266, 268, 271, 273, 275, 277, 280f., 288, 290, 298–300
- Ma'at 256f., 269
- Macht 3f., 8, 22–24, 76, 82, 136, 165, 168, 172, 174, 176, 181, 186, 205, 216, 225, 237f., 245, 248, 266f., 272, 277–281, 291
- Mächte 3, 8, 10, 136–140, 180, 216, 219, 235, 247, 252, 267, 269, 271, 277–287, 292
- Mediation 100f., 209, 219
- Medium 31f., 55, 101, 207, 210
- mediator 31, 123, 210, 242
- mediatrix 256, 265
- Melchisedek 2, 301, 308
- Menschensohn 3, 5, 7f., 78, 105–124, 133, 139, 144f., 158, 162, 166, 168, 170, 181, 186f., 190, 192, 194, 196–198, 206, 245, 259, 269–271, 286
- Menschwerdung 53, 228
- Merkaba/מְרֻכָבָה 5, 7, 73, 77, 81–85, 96, 98, 101f., 131f., 135–137, 144, 148, 264, 275
- μεσίτης 2f., 5, 10, 31, 210f., 213, 221, 232, 238, 240, 277, 302f., 309–313
- Messias, messianisch 2f., 5, 7f., 32, 110, 181f., 190–194, 197f., 211, 259, 268–271
- Metatron 3, 8, 107f., 110f., 125–149, 269f., 283
- Metaphysik 10, 215f., 218, 254, 301f.
- Michael 3, 15, 107, 279
- Mittler(in) 2f., 7, 9f., 31, 112, 123, 125, 209–243, 245–315
- Mittlerfigur 2, 4, 6, 28, 214, 237
- Mittlerfunktion 268, 271, 294
- Mittlergestalt 149, 215

- Mittlerkonzept(ion) 32, 212
- Mittlerrolle 247, 254, 257
- Mittlerschaft 2, 4, 9f., 154, 209–211, 214, 220–222, 228, 261, 266, 277–287, 294, 313
- Mittlerwesen 3, 286
- Mittlung 211f., 218–221, 225f.
- Monolatrie 216, 221
- Monotheismus 3, 6, 9, 22, 53, 198, 213, 216f., 220–222
- Mose 1f., 9, 14, 31, 83, 128, 139, 179, 206, 231, 233f., 236, 238–242, 262, 272f., 309, 313
- Mystik 5, 75, 87, 131, 134–136, 179, 247, 275

- Name (Gottes) 3, 6, 10, 18, 33, 40–42, 54, 82, 109, 112, 162, 168, 179, 185, 220, 227, 250, 270, 296, 299
- Nebukadnezar 17, 20–22, 25–28, 47
- Noach 85, 87, 108, 112
- Nomos/νόμος 2, 231, 234, 239, 242, 273f., 281, 283, 309, 312

- Offenbarung 2, 4f., 9, 16, 41, 83f., 86f., 101, 103, 114f., 125, 141, 145, 165–167, 179f., 182, 187f., 190, 195f., 200, 202, 207f., 229, 239, 243, 256f., 262, 270, 273–277, 284f., 288
- Ordnung 4, 74, 109, 176, 222, 250, 255–257, 269, 271, 274, 308, 310f., 313
- Ostern 183f., 197, 200, 206

- Paradies 63, 136, 181, 285, 289
- Paulus 122–124, 135, 175, 212, 214–217, 222, 229–235, 239–243, 270, 274f., 281, 283, 285, 290, 300
- Personifikation, personifiziert 4, 65, 69, 77, 97, 152, 154, 156, 245, 252, 256, 260, 270, 273, 281, 284
- (Simon) Petrus 191f., 200
- Philippus 200–202
- Philosophie 4, 9, 32, 55, 209, 215, 219, 221, 227f., 251, 255, 258, 260, 262f., 275f., 280, 284f., 291

- Platonismus, platonisch, platonisierend 138, 140, 215, 217, 223, 226, 228, 254, 259, 263, 279f., 288
- Mittelplatonismus, mittelplatonisch 4, 10, 266, 275, 295, 301–303, 314
- Neuplatonismus 209
- Pneuma/πνεῦμα, pneumat(olog)isch 208, 248, 258f., 266, 268f., 280, 290
- Präexistenz 152, 181, 247, 255, 257f., 268f., 274, 297, 300f.
- Priester(in) 2, 5, 25f., 50, 92–95, 97f., 100, 163, 165, 168, 193, 211, 230, 236, 298, 308, 311f.
- Prophet(in) 2, 4f., 8, 38, 51, 74, 78–80, 84–86, 94, 108, 160f., 168–171, 174–176, 181, 190, 193f., 198, 211, 239, 256, 265, 273, 291, 296
- Protologie, protologisch 249f., 292, 297

- Rafael 3, 7, 11–29, 286
- Repräsentant(in) 3, 5, 8, 32, 165f., 181–189, 197, 199, 266, 269f., 272, 286
- Repräsentanz 1, 8, 180, 202–205, 292
- Repräsentation 2, 165, 175f., 210, 219
- Retter(in) 2, 24, 181, 193f., 260, 271
- Rettung 15, 17, 20, 22, 25f., 28, 42f., 50, 75, 87, 248, 271f., 279, 296, 305
- Richter 2, 40, 82, 115, 117, 122, 139, 168, 173, 185, 196, 210, 270f., 282, 293f., 309, 314
- Ruah/רוּחַ 76, 78, 89, 94, 99

- Sabbat 137, 155, 184, 274, 276, 284
- Sabbat(opfer)lieder 5, 7, 96–100, 284
- Salomo, salomonisch 27, 38, 43, 82, 96, 173, 212, 258, 264f., 269f., 279, 289
- Sara
- als Frau des Abraham 230
- als Frau des Tobias 14–17, 19
- Schau 1, 5, 75, 84, 86, 90, 100, 137, 179, 185, 207
- Schekina 3, 5, 11, 80, 137, 154, 163, 211, 245, 287–291
- Schöpfer 3, 10, 22, 59, 205, 216, 224, 226f., 236, 252f., 257, 259, 273, 300, 313

- Schöpfung 4f., 9f., 78, 87, 109, 112, 122, 156, 165–169, 174, 176, 180, 215f., 218, 226, 237f., 240, 245–292, 298f., 302
- Schöpfungsmittler(in) 10, 219, 259, 292, 294–301, 297, 299f., 313
 - Schöpfungsmittlerschaft 9, 247f., 250–254, 258, 271, 277f., 286, 297, 300
- Schriftgelehrte(r), schriftgelehrt 22, 38, 73, 85, 126, 145, 147, 152f., 155, 168, 170, 175
- Schutz 15f., 26, 28, 51, 284, 294
- Schutzengel 16, 119
- Sendung 78, 93f., 157, 165, 169f., 172, 176, 180, 195f., 208
- Sinai 9, 75, 78, 81, 83, 101f., 211, 231, 238f., 241, 309
- Sohn (als Titel) 2, 6, 8–10, 33, 54, 108, 110, 122, 151, 166f., 171, 174, 180–182, 185, 188, 190–193, 197–199, 201–204, 207, 215, 222, 226, 228, 243, 247–249, 252–254, 261–263, 267f., 279, 286, 288, 293–301, 305, 314
- Sophia/σοφία 4, 158, 160, 212, 225f., 237, 248, 250–277, 279, 282, 288, 298
- Soteriologie, soteriologisch 9, 54, 200, 291, 301–303, 306–308
- Stimme (göttlich) 1, 77, 81f., 90, 95, 97f., 137, 139, 165, 205, 234
- Stoa, stoisch 4, 218, 223, 225, 227, 253, 258f., 272, 275, 279f., 287
- Sturm 74–76, 82, 88f., 180
- Sühne, sühnen 161, 272, 294, 298, 301, 314f.
- Sühnetod 312
- Sünde 33, 38, 46, 57, 61, 69–71, 120, 128, 136, 148, 182f., 231, 242, 281, 294, 296, 298, 301, 306, 314
- Sündenvergebung 181, 312
- σῶμα 246, 262, 264, 272, 276, 284, 287–292
- Taufe, taufen 159, 173, 217, 264, 267, 279, 281, 289, 291
- (Johannes der) Täufer 157–161, 169, 172, 181f., 188, 191, 193
- Tempel 5–7, 10–13, 17, 19–22, 26–29, 32, 47, 49, 74, 76, 81–83, 87, 89f., 92, 94–98, 100, 141, 160–165, 167f., 176, 181, 211, 218, 245, 274, 285, 288–291
- Zeit des Zweiten Tempels 2, 10, 33, 106, 111, 119, 126, 130f., 133–136, 139, 146, 148
- Theophanie 74f., 77f., 82, 88f., 101, 263, 270
- Thomas 198, 200, 206
- Thron, thronen 3, 8, 38, 74–78, 87f., 90–93, 98f., 111, 113f., 120f., 136–138, 140f., 146, 205, 247, 260, 264, 268–270, 272f., 277f., 285f., 288, 307f., 314
- Thronwagen 3, 5, 73–103, 132
- Tobias 13–19
- Tobit 12–20, 27f., 243
- Tod 15, 41, 85, 122f., 165, 183, 185f., 191, 200–202, 205–208, 219, 228, 249f., 260, 271f., 279, 290f., 302, 305, 312, 314
- Tora 4, 6–9, 11, 14, 32, 48, 57, 86, 101, 103, 127f., 141, 153–156, 158, 161, 167, 169, 173, 175f., 211, 229–243, 245, 257, 271, 273–277, 309
- Transzendenz, transzendent 3, 9, 11, 221, 223, 226–228, 236f., 257, 259, 262f., 277f., 286, 288, 290, 299, 302
- Unvergänglichkeit, unvergänglich 263–266, 271
- Vater (als Gottesbezeichnung) 9, 33, 42, 138, 155, 166f., 174, 179–208, 215, 217, 237f., 240, 248, 259, 293f., 314
- Verehrung 18, 20, 26, 28, 107, 110, 138, 282f., 287, 299
- Vergegenwärtigung 210, 219, 263
- Verheißung 10, 42, 47f., 201, 206, 231, 233, 242, 271, 302–304, 308, 311–314
- Vermittler 2, 4, 86, 93, 166f., 211, 214, 216, 241f., 286, 309
- Vermittlung 1f., 6f., 9–11, 31, 33, 92, 117, 176, 199, 204, 207f., 209, 211, 225f., 229–243, 245, 256, 259, 261, 274, 278
- Versöhnung 9, 219, 233, 246–250, 267, 271f., 279, 289, 293f., 298, 315

- Vision, visionär 5, 7, 73–103, 109, 111, 113f., 118f., 121, 129, 131, 133, 136, 165f., 174, 179, 186, 217, 222, 245, 269, 271, 278, 281, 284–286
- Volk 2, 5, 7, 11, 13–15, 19f., 22, 24, 26, 28f., 32f., 36f., 39, 42, 45f., 50–53, 181, 186, 188, 193, 240, 277, 288, 291, 301, 310
- Völker 21, 43–46, 74, 119, 170f., 214, 239, 269, 274f.
- Vollmacht 166, 171, 174f., 177, 180f., 184–189, 195f., 203–205
- Weisheit 3–8, 11, 16, 22, 32f., 38, 52, 57–72, 84, 86, 117f., 126–130, 134, 141–144, 147f., 152–165, 167–170, 172–176, 195, 211, 226, 245, 247f., 250–252, 254–261, 265f., 268–277, 288, 297
- weisheitlich 16, 18, 22, 27, 38, 84, 86, 153, 158, 167–169, 172–174, 250, 254, 256, 261, 265, 291
 - Weisheitschristologie 5, 151f., 154, 157–169, 171–176, 250–277
 - Weisheitslehrer(in) 10–12, 22, 155, 269, 273, 277
 - Weisheitsliteratur 4, 38, 212, 262, 290
 - Weisheitsreflexion 297
 - Weisheitsspekulation 4, 8–10, 151–177, 219, 250–277, 292
 - Weisheitstheologie 9, 22, 86, 174, 227f., 253, 270, 272, 289, 291
 - Weisheitstradition(en) 5, 9, 152, 225, 247, 250, 269, 274, 291
- Werkzeug 18, 20, 26, 235, 259, 274
- Wille (Gottes) 123, 153, 155f., 165, 167, 176, 189, 207, 248, 309, 313
- Wirken 15, 18, 25f., 27, 94, 154, 176, 184, 191, 204, 207, 216, 227, 237, 241, 243, 257f., 263, 280, 289, 308, 311, 313
- Wissen 47, 87, 117f., 123, 125, 166f., 169, 182, 192, 258, 280
- Wolke/νεφέλη 75, 78, 88f., 264, 268f., 273, 288, 290
- Wort (Gottes) 2–5, 10, 33, 54, 93f., 185, 195, 200, 204, 245, 257–260, 262, 273–277, 292, 294–302, 313
- Ich-bin-Worte 187f., 197
 - Wort(e) Jesu/Christi 176f., 184, 188, 199, 204, 208
- Zelt 5, 43, 47, 50, 273, 288, 307
- Zeus 221, 227, 254
- Zion 11, 38, 41–43, 271, 288f.